

VIII Jahrgang. Dienstag, 23. April 1901. Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Hg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2,- ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1860. für Österreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, für Russland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Mittags gegen 6 Uhr mit Ausnahme des Sonn- und Festertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe - „Danziger Neueste Nachrichten“ - gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Hg. die Zeile. Reklamestelle 60 Hg. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Belagasse 91.

Nr. 94.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Bröhen, Bülow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirshau, Elbing, Gerdau, Hohenstein, Königs-Langfuhr (mit Veltlingbrunn), Rauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Renteich, Ohra, Oliva, Prast, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöndorf, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolzmann, Suttorf, Tegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Der Kronprinz am Rhein.

Morgen wird der Kronprinz von Preußen und des Deutschen Reiches in Bonn als Student immatrikuliert. Der Kaiser selbst wohnt dem Akte bei und legt so öffentliches Zeugnis von den Hoffnungen ab, welche er auf den Aufenthalt des Erben seiner Krone in der rheinischen Universitätsstadt setzt.

Das hat seinen guten Grund. Dieser ist aber nicht darin zu suchen, daß, seitdem in der ehemaligen Residenz der Kurfürsten von Köln vor drei Menschenaltern Friedrich Wilhelm III. die hohe Schule der Wissenschaften begründete, Bonn mit Vorliebe von den jungen preussischen und anderen deutschen Prinzen aufgesucht ward, und sich den stolzen Namen der Fürstenerbin verleihe. Es ist eher umgekehrt, Bonn mußte um seiner besonderen Eigenschaften willen die deutsche Fürstenerbin werden. Nicht allein, daß in sämtlichen Fakultäten hier von je ausgezeichnete Lehrer wirkten — denn diesen Ruhm theilen viele deutsche Hochschulen mit Bonn — es ist vielmehr das nationale Milieu, das, einzig in seiner Art, die gewaltigste Anziehungskraft übt. Die Stadt liegt am heiligen deutschen Strom, gerade an der Stelle, von wo ab stromaufwärts Natur, Sage und Geschichte all ihre Zauberkräfte aufzubringen haben, um zum nationalen Gemüth zu sprechen. Die schöne Lieblichkeit der Landschaft findet in der Welt ihresgleichen höchstens auf der anderen Seite des Weltmeeres, am Hudson landeinwärts von New-York. In den Ufern des Rheinstromes aber haben schon seit uralten Zeiten germanische Stämme. An dem heutigen Bonn vorbei fuhr Siegfried von Niederland zum burgundischen Königschofe nach Worms, die ältesten deutschen Sagen und Lieder verflochten die grünen Wellen des Rheines und in historischer Zeit hat sich ein gewaltiges Stück der deutschen Geschichte, deren Mittelpunkt durch Jahrhunderte das Land von Köln bis Straßburg war, hier abgespielt. Wohin die Blicke fallen, reden die Steine davon.

Wenn ein Sohn deutscher Erde in den jungen Jahren voller Empfänglichkeit für alle edlen Eindrücke am Rhein leben darf, da muß ein läuternder Zorn und Schmerz über das gewaltige, durch Jahrhunderte vergebliche Ringen seines Volkes um die nationale Einheit und Größe in ihm aufkommen und mit verdoppeltem Stolz wird er sich freuen, daß, was ungezählte deutsche Geschlechter vergebens erstrebt, endlich unserer Zeit geworden ist. Welcher Jüngling wird sich da nicht das Gelübde ablegen, die großen nationalen Güter, die so spät und so schwer errungen wurden, zu hüten und mit seinem letzten Blutstropfen zu verteidigen.

Wenn aber dieser Jüngling nach den Gesetzen seines Hauses und den Verfassungen von Reich und Staat der präsumtive König von Preußen und deutscher Kaiser ist, dann, meinen wir, wird er nirgends so sehr, wie am heiligen deutschen Strom, mit warmem Herzen das Pflichtgebot verstehen lernen: „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwidere es, um es zu besitzen.“ Sage und Geschichte rufen es ihm zu. Die

wissenschaftlichen Lehrer sind die einen Interpreten, die anderen sind die Statuen der deutschen Sagen, die in Bonn selbst aufgerichtet sind: nicht bloß die des großen Komponisten, dessen Symphonien ewig dauern werden, sondern auch die des Freiheitskämpfers Ernst Moritz Arndt, die von der hohen Feste am Koblenzer Thor unter alten Bäumen hinausschaut auf den Rhein. Interpretieren sind auch die Rheinländer selber, unter denen der Prinz leben wird, dieser zugleich lebensfreundliche, fangesfrohe und ritterliche deutsche Volksstamm. Vor dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm waren in gleichen Lebensjahren der jetzige Kaiser Wilhelm und ebenso Kaiser Friedrich Studenten der rheinischen Universität. Beide haben niemals ein Geht daraus gemacht, daß sie aus ihrem Bonner Aufenthalt nicht bloß allgemein freundliche Erinnerungen, sondern positiven Nutzen und Gewinn für Gemüth, Verstand und nationale Erkenntnis gezogen haben. Daß, was Vater und Großvater am deutschen Rhein genossen und gelernt, auch dem Sohne zu Theil werde, ist der ernste und heilige Wunsch Kaiser Wilhelms. Daher fender er den Kronprinzen nach Bonn und hält es für nützlich, durch seine persönliche Anwesenheit das Gefühl der hohen Bedeutung, welche er der erzieherischen Kraft des Studentenlebens beilegt, vor aller Welt zu betonen.

Im Hinblick auf die bevorstehende Immatrikulation des Kronprinzen Wilhelm an der Universität Bonn dürfte die Thatsache interessant sein, daß der jugendliche Kronprinz bereits seit 15. Mai 1890 bei der Königsberger „Albertina“ immatrikuliert ist. Der Kaiser hat nämlich unter dem vorerwähnten Datum gelegentlich seiner Anwesenheit in der alten Kronungsstadt die Matricul im Album der dortigen Universität persönlich wie folgt vollzogen: „Ego Guillelmus Imperator Rex hodie Alium carissimum Guillelmum haeredem Monarchiae in numerum civium academiarum recepi die XV mensis maji MDCCCX.“

Aus dem Reichstage.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Schnelle und elegante Arbeit hat in diesen Tagen unser trefflicher Reichstag gemacht. Am Mittwoch voriger Woche begann er die Beratung der eng mit einander verbundenen Entwürfe über das Urheber- und Verlagsrecht; am Sonnabend war er mit beiden zu Ende und einem Schluß-Resolutionen dazu. Wahre Verurteilung aber ergreift den Staatsbürger bei dem Anblick solcher Frömmigkeit, wenn er erwägt, daß so sündige Arbeit von einem spärlichen, bescheidenen Häuflein vollbracht wurde. Kaum der zehnte Theil der Herren, die vor drei Jahren dem deutschen Volke vorpriesen, sie wollten seine Interessen im Reichstage wahrnehmen, war anwesend. Die anderen waren häufig zu Hause geblieben und werden nun nicht ohne angenehme Ueberraschung lesen, wie schnell und elegant der Reichstag auch ohne sie zu arbeiten weiß. Wenn sie überhaupt lesen. Wir müssen gestehen: Nach dem, was wir in den letzten Tagen im Hause Vollets erlebten, sind wir geneigt, den Erwählten des Volkes willens mancherlei zuzutrauen, was noch über das viel zitierte, aber wenig gekannte Bogenloch geht. Daß die Materien des Urheber- und Verlagsrechts auf unsere Volksboten keine allzugroße Anziehungskraft ausüben würden, wußten wir freilich und haben wir vor acht Tagen hier ausgeprochen.

Unter Reichstag ist nachgerade so sehr ein Parlament der „Männer der praktischen Arbeit und Erfahrung“

geworden; Wissenschaftlichkeit, seine Bildung und künstlerische Kultur sind bei ihm (wie übrigens auch bei der Nation im Ganzen) so gründlich in Mitleidenschaft gezogen, daß man zehn gegen eins wette, wie er sich nimmer um die Interessen so unruhiger Existenzen wie der „Urheber“, der Dichter und der Komponisten, sonderlich aufregen würde. Eines aber dürfte man erwarten: Daß er sich wenigstens seiner Verantwortlichkeit bewußt blieb. Und daß, wenn er — vielleicht auf ein Meinigenalter hinaus, vielleicht auf noch länger, das Recht einer Klasse ordnete, die immerhin doch einiges zu Deutschlands Ruhm beigetragen hat — in ihm die Erkenntnis noch war, wie es seine einfache moralische Pflicht sei, die Verfassung auch dem Sinn nach zu erfüllen. So wenig den Reichstag von heute diese Poeten, Maler und Komponisten interessieren mochten, von denen die meisten sich wahrscheinlich nicht einmal zum Heferebner für den Bund der Landwirthe eignen; so wenig die Herren von den hier in Betracht kommenden Dingen verstanden — um so mehr ward es zum schlichten Gebot des Anstandes, Rücksicht zu üben und nicht Verhältnisse, zwanzig Blinde gegen zehn Gesunde zu lassen und sie als Entschuldigungen des deutschen Reichstages auszugeben. Von solchen Umwandlungen des Anstandes aber war bei dem Hause, das man wie zum Hohn noch das „hohe“ nennt, nichts zu spüren. Das Menschenrecht der Gesangsvereine auf kostenlose Ausübung der dummen Werke, die die schönen Veder erkennen, fand bereite Zustimmung; das Recht der Verleger mechanischer Musikinstrumente dergleichen; von dem Recht aber, das doch eigentlich zur Verhandlung stand, vom Recht der Urheber oder Autoren war kaum jemals die Rede. Oder wenn, nur zu dem Zweck, es als gänzlich unbeträchtlich hinzustellen. Herr Müller-Meinungen und Herr Träger, gelegentlich auch noch der eine oder andere Sozialdemokrat, versuchten sich des misanthropischen Geschlechts der Komponisten und Dichter anzunehmen. Aber die Majorität, die Brügel-Dertel und Eugen Richter in brüderlichem Verein anführten, warf sie jedesmal zurück und was beim Urheberrecht so munter angefangen hatte, ward beim Verlagsrecht konsequent vollendet.

Der Fries des Reichstagshauses hat noch immer der schmeißenden und charakterisierenden Schrift. Der Verlauf der Debatten der letzten fünf Tage hat uns in einem Borschlager befaßt, den wir hiermit submissiv den „einschlüssigen“ Faktoren zur Kenntnissnahme übermitteln möchten. Wie wäre, wenn man in leuchtenden Goldbuchstaben den Fries übertrüge: „Mein idealer Lebenszweck ist Borschlager und Schweinefleisch.“

Er mordung zweier deutscher Soldaten in China.

Sanftmuth und Milde empfahl Herr Bebel von der Tribüne des Reichstages herab dem ostasiatischen Expeditionskorps. Inzwischen haben sich die Fälle, in denen deutsche Soldaten der Hinterlist der Landesbewohner zum Opfer gefallen sind, hässlich gemehrt; zu wiederholten Malen haben die Verlustlisten hinter dem Namen eines gefallenen Deutschen den Vermerk getragen „von den Landesbewohnern erschlagen“. Die Reihe dieser traurigen Fälle ist wiederum leider durch zwei vermehrt worden. Am 18. besetzte ein kleines Detachement der deutschen Kavallerie in Mündung eine kleine Fährstraße fünf Kilometer von Singsu entfernt. Am Abend gingen drei Reiter und waffnet über die Brücke in eine der benachbarten Häuser. Zwei von ihnen, der Gefreite Kunz und Schmidt, wurden, als sie den Hof betraten, angegriffen und von Chinesen getödtet.

Die Tage der „Milde und Sanftmuth“ müssen Angesichts solcher Fälle, wie es diese Unthat ist, wie sie die Ermordung des Hauptmanns Barich war, zu Ende sein. Nur rücksichtsloses Durchgreifen ist hier

am Platz. Die Chinesen müssen endlich merken, daß ihnen eine eiserne Faust im Nacken sitzt.

Der Brand des Kaiserpalastes.

Graf Waldersee meldet am 20. April aus Peking: Eingehende Untersuchung ist über Brandstiftung im Winterpalast fast mit Sicherheit aus Allen Anhaltspunkten nach hat sich das Feuer von einem eisernen, zum Wärmen von Speisen bestimmten Ofen in dem Anrichterraum neben meinem Speisezimmer auf die Papier- und Holzbestände der Wand trotz schützender Asbestplatte übertragen. General v. Schwarzhoff, bei Ausbruch des Brandes auf Spaziergange begriffen, kehrte erst in Folge Aufgehens des Feuers in seine Wohnung zurück. Die Feststellungen legen den Schluss nahe, daß er in Folge zu langen Verweilens in den großentheils schon brennenden, von Rauch erfüllten Räumen in seinem Schreibzimmer bewußtlos zu Boden gesunken ist, unbemerkt von einem auch noch im Hause befindlichen Soldaten. Obwohl er sofort vermisst wurde, schloß rasende Schnelligkeit der Feuerausbreitung jede Möglichkeit einer Rettung aus. Vorläufige Besichtigung hat jedoch in feierlicher Weise Rath gefunden.

Reformen in China?

Der chinesische Gesandte Wuningfang in New-York arbeitet eine Denkschrift an die chinesische Regierung aus, in welcher er erklärt, es sei für China Zeit, den Plan einer konservativen Reform anzunehmen. Der Gesandte weist darauf hin, daß es Chinas Vortheil sein würde, den von den Mächten dringend empfohlenen Reformen nicht nur keinen Widerstand entgegenzusetzen, sondern sogar noch weiter zu gehen. Hauptsächlich schlägt der Gesandte vor, es solle einem Beamten die Verantwortlichkeit für die Leitung der Angelegenheiten übertragen werden. Der Gesandte hält es nicht für notwendig, daß dieser Beamte ein Prinz von Geblüt ist.

Die Entschädigungsforderungen.

Im englischen Unterhause erklärte gestern der Unterstaatssekretär Cramborne, die Entschädigungsforderung Chinas an China sei noch nicht endgültig festgestellt; sie werde die Entschädigungen der Privatpersonen einschließen. Es sei nicht möglich, die Beträge der Entschädigungsforderungen der anderen Mächte anzugeben, da mit Ausnahme der amerikanischen Forderung von 20 Millionen Dollars, die anderen Mächte den Betrag ihrer Forderungen noch nicht festgestellt hätten.

Neben ein Anerbieten Russlands, den Betrag seiner Entschädigungsforderung herabzusetzen, falls China das Wundschmerz-Abkommen annehme, habe die englische Regierung keine Information.

Was die Regelung von Verhandlungen zwischen Russland und Japan behufs Regelung der chinesischen Frage betreffe, so habe auch darüber die Regierung keine Information.

In der Kanalklemme.

Von unserem Berliner B.-Mitarbeiter.

Seit drei Tagen verläßt sie wieder, unsere tüchtige Kanalkommission. Vormittags und Nachmittags sitzen die Herren viele, viele Stunden bei einander und indeß die Frühlingssonne draußen sich langsam auf ihre Pflicht befinnt, halten sie in dumpfer Stube Reden, die wir schon gehört haben oder provozieren welche, die sie schon zu Tausenden von Malen hörten. Die landläufige Auffassung — Gott sei's geklagt —

Mußestunden.

Unter diesem bescheidenen Titel hat Herr Verlehrsinspektor Büttow einen Band Gedichte herausgegeben, welcher, wie er im Vorwort sagt, dem Vaterlande und dem Freundeskreise gewidmet ist. Diejenigen, welche Herrn Büttow näher kennen, wußten längst, daß er ein begabter Dichter war, der seine Muse gern zur Verfügung stellte, wenn es galt, einem patriotischen oder wohlthätigen Zwecke zu dienen. Dennoch werden auch seine näheren Freunde überrascht gemessen sein über das viele Schöne, welches in dem Bändchen Gedichte enthalten ist. Wie alle Söhne der lieblichen Insel Rügen ist auch Herr Büttow durch einen ungemein empfänglichen Sinn für die Schönheiten der Natur ausgezeichnet. Davon legt so manches Lied Zeugnis ab, in welchem er die heimlichen Wälder und das grüne Meer besingt, welches die Küsten der Insel bespült. Hier eine Probe:

Abend am Meer.

Sah einst im Traum verfunken Auf stiller Düne allein; — Das Meer wogt monnenrunden Im Abendsonnenschein. — Es fanden die feurigen Gluthen In den glühenden Wellen ihr Grab, Stille tauchten sie in die Fluthen Des blauen Meeres hinab.

Sah Himmelstempelchen entzündet Sich still auf Gottes Gebot, Goldschimmernd sah ich schwinden Im West das Abendroth; Es war mir wie grüßendes Winken Aus der stillernden Sternennacht Pracht; Des Mondes silbernes Blinken Erhellte die Sommernacht.

Auf leicht sich kräuselnden Bogen — Die weißen Segel gebläht — Kam still ein Schiff gezogen; Der Heimathswinkel weht. —

Aus den Denkwürdigkeiten Otto v. Mantouffels.

Dem ersten Bande ist der zweite schnell gefolgt (Berlin, Müller, 489 S.). Er umfaßt nur 3 1/2 Jahre, vom Mai 1851 bis zum November 1854; es ist die verhängnisvolle Phase der Mantouffelschen Wirkthätigkeit. Gleich dem ersten Bande enthält auch der vorliegende eine große Zahl von unbekanntem, das Interesse des Geschichtsforschers und des Politikers in Anspruch nehmenden Anekdoten, Briefen und Aufzeichnungen anderer Art. Die Anordnung aber ist ebenso verworren, wie dies nun einmal zu den Eigentümlichkeiten des Postfingerrings gehört: Wichtiges ist von Unwichtigem nicht geschieden, der Herausgeber ist keines Stoffs nicht Herr geworden, es ist Alles in einer Folge durcheinander gemengt. Was Postfingerrings aus Archiven und anderen Quellen herausgräbt, wird doch noch einmal von kundiger Hand gesichtet und bearbeitet herausgegeben werden müssen. Er bringt nur Rohmaterial, in einer Form, die, wenn nicht so viel Bedeutsames in dem Inhalt steckte, abgelehnt werden müßte. Dabei ist die Absicht unverkennbar, den ungeheuren, unglückseligen Mantouffels zu „retten“.

Aus den mitgetheilten urkundlichen Zeugnissen läßt sich viel lernen. Nur ein paar Momente wollen wir hervorheben. Die vorliegende Veröffentlichung hat das Verdienst, daß das gespannte Verhältniß der beiden Brüder, Friedrich Wilhelm IV. und des späteren Kaisers Wilhelm, zu einander in gewisser Beziehung aufgedeckt wird. Es war zu Anfang des Jahres 1854, nach Ausbruch der orientalischen Kriege, daß die entschiedenen ruffenfeindliche Stellung des Prinzen von Preußen bei Hofe, bei den Gerlach-Nikolaus-Deuten auf die offene Gegnerschaft stieß. Der Prinz machte kein Hehl daraus, daß ihm die auswärtige Politik seines Bruders zuwider war. Seine Briefe an Mantouffels sind offene Anklagen, daß der König ihn bei Seite schiebt, daß unfähige Personen, wie Werther u. a., herangezogen werden,

während Männer mit überlegenen Fähigkeiten, offener, gerader Gesinnung, wie Pourtales, Goltz, Miedem, brach liegen. Ihm ist die „Kamarilla“ (Gerlach und Genossen) ein Dorn im Auge. Er bricht einmal in die Worte aus: „Ich, der Thronerbe, mit Antecedenzen, die das Recht der Welt nicht zu scheuen brauchen, werde das Spiel einer Clique, die sich nicht scheut, meine Person zu mißbrauchen und meinen Bruder (den Prinzen Karl) zu ihrem Werkzeug zu machen, dessen Antecedenzen den meinen wenigstens nicht gleichen.“ Er wirft der Kamarilla vor, sie lasse seine Freunde nicht aus Auser kommen, weil eben kein Einfluß gebrochen werden solle. „Und ist dies alles erst fertig, dann wird der Erfolg des russischen Goldes, das bis in die Vorzimmer des Königs rollt, klar dastehen und Preußen ins russische Lager verlaufen sein, gegen öffentliche Meinung und gegen Preußens Interessen.“ Dahin hat es die Kamarilla gebracht.

Zwar war der Prinz nicht der Ansicht, daß Mantouffels, „die Schlüssel der Intrigue“ gegen ihn in Händen habe, aber er wirft ihm vor, daß der Ministerpräsident unfähig sei, der Intrigue den Kopf zu zerbrechen. Leider sind Mantouffels Antworten nur zum Theil erhalten, Postfingerrings hätte sich bemühen sollen, ihrer habhaft zu werden. Sie liegen vermutlich wohl aufbewahrt im königl. Hausarchiv.

Die Briefe des Prinzen erscheinen bedeutender als die des Königs, sie athmen mehr Festigkeit, mehr mannhafte Gesinnung, als die oft nur allzu unklaren, haltlosen Zeilen Friedrich Wilhelm IV.

Schwer betroffen war der Prinz durch die im Mai 1854 verfügte Entlassung des ihm befreundeten Kriegsministers Bonin, der für den Hauptträger der antirussischen Stimmung im Mantouffelschen Kabinett angesehen wurde. In gerabogener leidenschaftlichen Worten überhäufte der Prinz Mantouffels mit Vorwürfen, daß er zu diesem horrenden zweiten Ungerechtigkeitsakt des Königs (der erste war die Kalkulation von Pourtales und Miedem) seine Einwilligung gebe. Er solle doch lieber seine Entlassung nehmen. Auch in der Entlassung Bonins sah der Prinz einen Hieb, den man ihm versetzen wolle. Er wollte sich aber

diese Behandlung nicht gefallen lassen, und erklärte dem König, daß er Berlin verlasse. Rang aufgestauter Groll machte sich in diesen Erregungen an den Ministerpräsidenten Luft. „Ich habe vier Monate hier ausgehalten und jetzt empfangen ich den Hohn, meinen Freund entsetzt zu sehen, den ich empfohlen habe, ohne daß man mir auch nur ein Wort sagte! Das geht über die Gebühr!“ Der Prinz schied vom König in höchstem Zorn; er wurde, wie Schel beklagt, wegen seiner Opposition nicht nur von allen militärischen Aemtern beurlaubt, sondern sogar mit Festungshaft bedroht. Diese leidenschaftlichen, gesinnungsvollen Briefe des Prinzen von Preußen bilden den merkwürdigsten Bestand des neuen Bandes.

Sehr viel unbekanntes und beachtenswerthes Material bieten die Denkwürdigkeiten für die Beurtheilung der Persönlichkeit und der Bedeutung Hindenburgs. Aus den vielen über den Band verstreuten Notizen ließe sich wohl ein freilich recht unerquickliches Bild dieses Glücklings des Königs zeichnen. Gegen ihn konnte Mantouffels nicht aufkommen. Nicht einmal seine Ernennung zum Generalpolizeidirektor war er zu durchkreuzen im Stande. Hindenburg trat Mantouffels gegenüber nicht wie ein Untergeordneter, sondern wie ein Gleichstehender auf, hinter dem der König als Dämon stand. Hier nur eine Stelle aus Hindenburgs Berichten an Mantouffels. Dem Polizei-Präsidenten war die Ueberwachung der demokratischen Umtriebe aufgetragen worden. Er nahm also massenhafte Ausweisungen politisch verdächtigter Personen vor, obwohl gar keine Spuren einer demokratischen Bewegung oder Organisation vorhanden waren. So beging er denn einen Mißgriff nach dem andern, was ihm die Klage abrang: „Glauben mir Ew. Exc., es ist ein schreckliches Amt, was ich beleihe; es ist mit Verdrießlichkeiten und persönlichen Entbehrungen für mich und meine Familie verbunden, die mich noch nöthigen werden, mit Zustüpfen meiner Pension aus dem königlichen Dienst zu scheiden und lieber Kommiß bei Janiemann zu werden, als länger in diesem Joch zu stehen, wo mir jede Freude und Anerkennung abgeht.“











## Vergnügungs-Anzeiger

## Stadt-Theater

Dienstag, den 23. April 1901, Abends 7 1/2 Uhr:  
Abonnements-Vorstellung. Passépartout A.

Bei ermäßigten Preisen.

## Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.

Gesangsspiele in 3 Akten (7 Bildern) von Salinger.  
Musik von G. Lehnhardt.

Regie: Gustav Piderl. Dirigent: Curt Hering.

1. Bild: „Im Rathhausteller.“ 2. Bild: „Im Zoologischen Garten.“ 3. Bild: „Im Verlegerstetter.“ 4. Bild: „Im Boudoir.“ 5. Bild: „Im Théâtre Americain.“ 6. Bild: „Im Panoptikum.“ 7. Bild: „Auf dem Korps de Ballet-Balle bei Kroll.“

## Personen:

|                                  |                    |
|----------------------------------|--------------------|
| Bielefeld, Rentier aus Bielefeld | Gustav Piderl      |
| Friederike, seine Frau           | Marie Widemann     |
| Grethe, beider Tochter           | Emmy Cabano        |
| Stanislaus                       | Alexander Ebert    |
| Benzenstaus                      | Alfred Meyer       |
| Nikolaus                         | Karl Ebert         |
| Fritz Krause                     | Bernhard Metzer    |
| Bannemann                        | Fritz Jaenide      |
| Bräuterei                        | Alexander Calliano |
| Der Kriminalrath                 | Willy Heinenmann   |
| Der Onkel                        | Josef Kraft        |
| Selene Möwes                     | Anna Calliano      |
| Polnanski, Rittergutsbesitzer    | Alfred Müller      |
| von Schlippemilch                | Emil Werner        |
| von Duedau                       | Max Breßler        |
| Pietze, Bierwirth                | Bruno Galleiste    |
| Jadenberg, Aufseher              | Emil Davidjohn     |
| Der Regisseur                    | Baul Kreuger       |
| Wette, Kammermädchen             | Johanna Proft      |
| Gustav, Kellner                  | Theodor Dietrich   |
| Ein Dienstmann                   | Baul Prügel        |
| Der bekannte fremde Herr         | Heinrich Marlow    |
| Kellner im Théâtre Americain     | Arthur Fund        |

Am 7. Bild: **Danse de Changement.**

Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben und dem Korps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. Akt.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbilletts für Stehparterre à 50 J. — Ende 10 1/2 Uhr.

## Spielplan:

Mittwoch, Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Novität.  
**Die Goldgrube.** Schwanf.  
Donnerstag, Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Rosen-  
montag. Offiziers-Tragödie.Danziger Wilhelm-Theater  
Director und Besitzer: **Hugo Meyer**

## Nur noch 8 Tage

das gegenwärtige hervorragende Künstler-Ensemble.  
Täglich nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.

Dienstag, den 30. April:

## Schluß der Wintersaison.

## Apollo-Saal.

Freitag, den 26. April, 7 1/2 Uhr:

## Konzert

von Schülern des Konservatoriums.

Karten in der Homann'schen Buchhandlung. (6688)

## Hotel de Stolp.

Restaurant, Konzertsaal.

Dominikanerplatz.

Täglich: Doppel-Konzert,

der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft

Direktion A. Bauer.

5 Damen. 3 Herren.

Jeden Sonntag von 12-2 Uhr: Große Matinee.

Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.

Entree frei. M. Nitsch.

## Hôtel „Preussischer Hof“

Nur einige Tage:

(vor der Abreise nach Wien)

## Gross. National-Konzert

von der „einzig echten“ Tiroler Sänger-Gesellschaft.

Dir. Hans Spiess aus Innsbruck in Tirol.

5 Damen, 2 Herren im National-Kostüm.

Anfang 7 Uhr. Entree frei. A. Eder.



## IX.

Geflügel-, Vogel- und Kaninchen-  
Ausstellungdes Ornithologischen Vereins zu Danzig  
im Café Grabow, II. Neugarten.

Eröffnung: Freitag, den 26. April cr., 11 Uhr Vorm.

Schluß: Montag, den 29. April cr.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Entree pro Person 50 J. Kinder 25 J.

Botteries-Boote à 50 J. sind zu haben: H. Ed. Art.

Langgasse Nr. 57, Wilhelm Otto, Marktberggasse,

E. Klitzky, Kettnerhägergasse Nr. 1, A. Brunies,

Langenmarkt 29, O. Witte, Langfuhr, Restaurant

zum Luftlicht, Sundegasse 110, und im Aus-

stellungslokal. (7194)

Der Vorstand.

## Hörstunde mit Programm V

Mittwoch, den 24. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr,

in der Aula der Dr. Weinlig'schen höheren Töchterschule.

Bach. Englische Suite G-moll. Beethoven. Sonate

op. 54. Brahms. Klavierstücke, Intermezzo, Ballade. Chopin.

Impromptu Ges-dur und Barcarolle.

Billets à M. 1,50 und Programme in der Homann und

Weber'schen Buchhandlung. (7195)

Dr. C. Fuchs.

## Gemälde-Ausstellung

Nr. 9 Dominikswall Nr. 9  
(in der Nähe der Passage).

Morgen, Mittwoch, den 24. d. Mts.

eröffne ich daselbst eine Sonder-Ausstellung von ca. 120

## Delgemälden

moderner Künstler, darunter Werke von: Carl  
Reichert, E. Friesenried, Emil Volkers,  
H. Flockenhaus, H. Kern, Alb. Rieger, K. Wagner,  
Camilla Friedländer, J. Ivani, Jul. Scheurer,  
J. Lonza, R. v. Wichera u. A. m.Ausstellung und Verkauf dauert  
nur kurze Zeit.

Geöffnet täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Eintritt frei! (22226)

## Gustav Cohn.

Permanent: Berlin, Westerland-Sylt.

## American-Bar

Hundegasse 46.

(20876)

Einzige Original-Bar und Wein-Restaurant.

## Langfuhr.

Morgen Mittwoch, den

24. d. Mts., Abends

8 Uhr

im Saale von (7156)

Tite's Hotel

Robert Johannes-

Abend.

Billets vorher im Hotel.

## Vereine

Kaufmännischer Verein  
von 1870.

Mittwoch, 24. April 1901,

Abends 8 1/2 Uhr,

in der Gambinushalle

Außerordentliche

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Besetzung der neuen Satzungen.

Der Vorstand.

Mitgliederversammlung

des Ortsverbandes

der Deutschen Gewerkschaften

(S. D.) zu Danzig

am 25. April, Abds. 8 1/2 Uhr,

Vorstadthaus, Graben 9.

Tagesordnung: Bericht der Re-

visoren. Stellungnahme zum

städtischen Arbeits-Nachweis.

Geschäftliches.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Ortsverbandsauschuss.

Sauerholz, hiesig. u. Wlad-

burger, empf. M. Draskowski,

Zöpfergasse 33.

Kommisbrod

täglich zu haben. Rabatmarken.

Schiffelbaum 45, Meierei (22096)

## Achtung.

Mittwoch, den 24. April, Abends 8 Uhr findet im

Sotale des Herrn Steppuhn, Schildis, eine große

öffentliche

Maurer-Versammlung

statt. Pflicht eines jeden Kollegen ist es, zu dieser Versammlung

zu erscheinen.

Der Vorstand.

Verein „Frauenwohl“.

General-Versammlung

Donnerstag, den 25. April, um 5 Uhr Nachmittags,

in der Aula des Gymnasiums.

Tages-Ordnung:

Jahresbericht. — Kassenbericht. — Vorlegung des neuen Stats. —

Vereinsangelegenheiten. — Besprechung wegen einer Petition

gegen die Getreidezölle. (6951)

Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.



## Fahrräder und Fahrrad-Zubehör

in reicher Auswahl.

Reparatur-Werkstatt. — Fahrschule.

W. Kessel &amp; Co., Danzig,

Hundegasse No. 98,

Zoppot, Schulstrasse, Ecke Eissenhardstrasse.

(6569)

## Adolph Cohn Wwe.,

Langgasse 1, am Langgasser Thor,

empfiehlt

6517

Koffer und Taschen, Reisekassen, Damenhutkoffer,  
Plaidrollen, Conciesttaschen, Rucksäcke  
sowie sämtliche Reise-Utensilien.

Theater-Frische Sothebeer, Gl.

Geisig, Ede Paterneng, feilfri

Heinrich 4-500 Dam. u. gr. Verm.

Heinrich 4-500 Dam. u. gr. Verm.

Heinrich 4-500 Dam. u. gr. Verm.

Heinrich 4-500 Dam. u. gr. Verm.

Heinrich 4-500 Dam. u. gr. Verm.

Heinrich 4-500 Dam. u. gr. Verm.

## Norddeutsche Creditanstalt,

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

## Langenmarkt 17.

Wechselstuben und Depositenkassen

Langfuhr, Hauptstrasse 106 — Zoppot, Seestrass 7.

Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab!

ohne Kündigung mit 3 % p. a.

bei 1 monatlicher Kündigung mit 3 1/4 % p. a.

bei 3 monatlicher Kündigung mit 3 1/2 % p. a.

An- und Verkauf von Effecten.

(4497)

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

## Möbelfabrik und Magazin

## A. F. Sohr

Gr. Gerbergasse Nr. 11-12.

(6991)

Reichhaltige Auswahl completer Einrichtungen.

Großes Lager in Stoffen, Gardinen, Stores und Teppichen.

## Domnick &amp; Schäfer,

31 Langgasse 31,

empfehlen

## Neuheiten in

Jackets,

Umhängen,

Costumen,

Costume-Röcken,

Matinées, Blousen,

Morgenröcken,

Regenmänteln,

Wollenen Kleiderstoffen,

Seidenen Kleiderstoffen

in geschmackvoller reicher Auswahl  
zu billigen Preisen.

## Domnick &amp; Schäfer,

31 Langgasse 31.

(7172)

## Bad Polzin. Kaiserbad.

Geöffnet seit 10. April.

Bestes Bade-Etablissement am Plage.

Stahlbäder, Stahlmoorbäder, kohlensäure Stahlbäder.

electr. Bäder, Massage, orthopädische Behandlung.

Um es auch den weniger Bemittelten zu ermög-

lichen, in meiner vorzüglichen Anstalt Heilung zu suchen,

habe ich den vollen Pensionspreis schon von 25 Mk. an

pro Woche festgesetzt.

Jede gewünschte Auskunft wird sofort ertheilt.

(6868)

Robert Kühnlenz.

Endstation der Linie Schivelbein-Polzin; sehr

starke Mineral-Quellen u. Moorbäder, kohlensäure

Stahl-Soorbäder, (Kellers Patent und

Qualitätsmethode), Massage, auch nach Thure Brandt. Außerordent-

liche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden. Kur-

häuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannesbad, Marienbad, Kaiser-

bad, Viktoriabad, Kurhaus. 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis

30. September. Auskunft erteilen: Badeverwaltung in Polzin,

Karl Rösels Reisebureau, Berlin und der „Tourist“ in Berlin,

Frankfurt a. M. und Hamburg. (6830)

## Gesangbücher

in einfachen und elegantesten Einbänden

in reichhaltigster Auswahl.

Evang. Vereinsbuchhandlung,

Sundegasse Nr. 13.

(6124)

H. Wandel, Danzig,  
Frauengasse 39,  
empfiehltKohlen und  
Holz

zu den billigsten Tagespreisen.

Telephon 207. (8000)

Soll. Dachpfannen,

Biberstämme,

Zürfalsziegel,

Brunnensteine, Mauersteine,

halbe Ziegelsteine u. Beton,

Dachpappen, Theer

sowie

sämmliche Baumaterialien

offert sehr billig

Albert Westphal

vorm. C. L. Grams,

Sundegasse 34/35. (17976)

## Zur Konfirmation

empfehlen wir

reiche Auswahl in

Geschenk-Literatur, Bildern,

Sprüchen, Gedenkbüchern etc.

Evang. Vereinsbuchhandlung,

Sundegasse 13. (5412)

Einen eleganten fertigen

Frühjahrs-Anzug,

sauber gearbeitet u. tabel-

los sitzend, kaufen Sie in

großer Auswahl u. schönen

Farben zu sehr billigen

Preisen bei

(5895)

S. Baer, Kohlenmarkt











62. Landwirth., Marx, Sopeng.



Empfänger Dampfer „Amazonas“ direct von Santos verschiedene Parteen

# Santos-Kaffee

und empfehle dieselben in den Preislagen à 60, 65, 70 und 75 S. per Pfund in nur rein schmeckenden, besten Qualitäten, 9 Pfund per Post franko.

**Kaffee- und Thee-Lagerei Wilhelm Ebner, Kohlenmarkt 32, am Zenghaus.**

Kaffee-Verlese- und Röst-Anstalt im Grossbetriebe. (7169)

Saub. Wäsch. u. Plätt. bitt. noch um Stückw. selbe w. saub. gew. gepl. u. i. fr. geit. Thormannstr. 15, 1. Etg. 3. Gebiete Plättchen bitt. um Be- schäftig. außer d. Hause, w. mögl. als Hülfarb. St. Joh. 8, part.

**Capitalien.**

Suche z. zweiten sichern Stelle 5 und 8000 Mark auf 2 neue Grundstücke. Offert. unt. G 196 an die Exp. d. Bl.

**15000 Mark**

find zur 1. Stelle auf ein Grundstück in der Stadt sofort zu vergeben. Off. unt. G 238. 28000 Mk. Kaffengelder sollen pupillarisch sicher, im ganzen od. getheilt auf Grundst. per 1. Juli vergeben werden. Off. nur von Selbstreflekt. unt. G 225. (7164)

**12000 Mk.**

auf sicheren Stelle gesucht. Off. unt. G 251 an die Exp. d. Bl.

**500 Mk. Darlehn**

v. e. Beamten gef. 100. 3000. Mk. Off. unt. G 248 an die Exp. d. Bl.

**3200 Mark** zur Ablösung ein. sicheren Hypothek von gleich vom dreifachen Hausbesitzer gesucht. Off. unt. G 246 an die Exp. (22066)

**11500 Mk.** zur 1. Stelle Grundst. von Selbstdarleher zum 1. Juli gesucht. Miethe 1800 Mk. Tage 32000 Mk. Off. unt. G 2130 an die Exp. d. Bl. (21306)

**Hypotheken- und Wechsel-Bank, Münden,** gewährt in baar

**Hypotheken** effizient, auf Danziger Grund- stücke durch ihre (6932)

**General-Agentur Otto Jaehrling,** Heilige Geistgasse 103, 1.

**Privatdarlehne,** auch auf Zehnjahrl. hat zu vergeben L. Posner, Berlin S. 1, Alte Jacobstr. 49. (6919)

## Baugelder

auf Neubauten in Danzig und Umgebung werden von Selbst- darleher vergeben. Miethe. unter Angabe näherer Verhält- nisse unter Chiffre K. Z. 100 hauptpostl. Danzig erbet. (94626)

**Darlehen** von 100 Mk. aufwärts zu conf. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Antrag. mit adress. v. frank. Kowert z. Rückentw. an H. Bittner & Co., Hannover, Heiligerstraße 93. (6993)

**11500 Mk.** zur 1. Stelle Grundst. von Selbstdarleher zum 1. Juli er. gesucht. Miethe 1800 Mk. Tage 32000 Mk. Offert. u. 2130 an die Exp. d. Bl. (21306)

**Geldsuchende** erhalten sofort geeignete An- gebote von Albert Schindler, Berlin SW. 48, Wilhelm- straße 134. (5951)

**1000000** Hyp. bitt. 1000000, vor 22000 zu ced. gef. Off. u. G 84 an die Exp. (20996)

**100 Mk. Sicherh.** u. 15 Mk. Ba. auf 3 Monate gef. Off. u. G 20. (21000)

**Zoppot! 4000 Mark** werden zur sicheren Stelle zu cediren gef. Näheres Brommendorferstr. 3.

**12000 Mark** a 5%, auf sich. Hypoth. f. 1. u. 2. Off. unt. G 207 an die Exp. (21862)

**4-6000 Mk.** zur 2. Stelle städtisch u. Selbstdarleher gef. Offerten unter G 273 an die Exp. (20000) u. 1. St. Haus Med. f. 1000000. Off. u. G 254 an die Exp. (21862)

**Wer leiht einer Witwe 100 Mk.** auf 1/2 Jahr gegen Sicherheit u. Zinsen. Off. u. G 279 an die Exp. (21862)

**12000 Mk.** 1. Juli 1. Stelle zu vergeben. Off. u. G 283 an die Exp. (21862)

**4000 Mk.** erste Hypothek zu vergeben. Off. u. G 288 an die Exp. d. Bl. (21862)

**Solider junger Mann** mit einem Einkommen v. monatl. 140 Mk. sucht ein Darlehn v. 125 Mk. geg. Zin- sen. Vergütung pp. u. monatl. Rück- zahlung bis Oktober d. Jahres. Off. Offerten zwecks mündlicher Beiprägung unter G 303 an die Expedition d. Bl. Blattes erbeten.

**2 Millionen Bankgeld** zu 4 1/2%, find auf nur größere städt. Grundstücke zu vergeben. Ed. Thruay, Zopeng. 61, 1. (22206)

Unterricht in

## Athem-Gymnastik

(nach Kofler) für Sprache und Gesang

erteilt, in Berlin ausgebildet und empfohlen durch Herrn Königl. Musikdirektor Heidingsfeld,

**Anna Misch, Gesang-Lehrerin,** Sundegasse 70, 2.

Sprechzeit 10 bis 12 und 4 bis 5.

Method. Berlitz. The Berlitz School of Languages. Sprach-Unterricht.

## Jetzt Vorstadt. Graben No. 54.

### Sprachlehr-Institut für Erwachsene.

Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.

Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch Deutsch für Ausländer.

### Nach der Berlitz-Methode

lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. (2150)

**Schüler,** welche reisen, können unentgeltlich Hilfe der Berlitz School in An- spruch nehmen. Prospekte gratis und franko. 135 Zweigschulen. Probekurse gratis.

## Privat-Kapitalien

für erste und zweifelhafte Hypotheken offeriert (22266)

**Friedrich Basner,** Sundegasse 63, 1. Tr.

## Verloren u. Gefunden

Verloren ein Arbeitsbuch M. Kulling, Weinbergstr. 22. (21836)

1. u. 2. Schw. gest. Hund hat f. eingef. Engl. Damm 12, 2. Schwarz.

Ein Krankenbuch verloren. Bitte dasselbe abzugeben an Willy Hübner, Holzraum Nr. 7.

## Eine gold. Damennhr

an einer Schließe mit einem goldenen und einem gläsernen Herz verloren. Gegen Be- lohnung abzugeben.

St. Barbarastr. 4.

Ein Kappchen ist gestern in der Schillinggasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Schillinggasse 21.

Silb. Damennhr Sonnt. Nachm. v. D. W. v. 10 bis 12, Seckstr. 10. (21862)

## Am Holzmarkt verloren

4 Blatt Zeichnungen von Stadt 2 u. 3 der neuen Fußbodenkarte von Danzig. Abzug. g. F. J. J. D. Danzig, Hohenz. (22326)

## Unterricht

## Königsberger Handels-Lehr-Institut

von Buchverwalter Troedel Danzig, Langenmarkt 26, 1. Vollständige gewissenshafte kauf- männische Ausbildung. Honorar mäßig. Stellenver- mittelung kostenfrei. (7090)

## Klavier-Unterricht

in und außer dem Hause erteilt

**Auguste Selonke,** konservatorisch gebild. Lehrerin, Langfuhr, Bahnhofsstraße 5, Gartenhaus 3 Tr. (21346)

Erfolg. Klavierunterricht w. sehr bill. ert. B. Pfefferstr. 65, 1. rechts. Gut. Klavierunterricht wird ert. (Son. mäßig) St. Geistgasse 23, 3.

**Junge Mädchen** aus besserer Familie föhnen in meiner Arbeits- stube die **Schneiderei**, sowie Zeichnen u. Zuschneiden unter meiner persönl. Leitung und nach dem von mir benutzten System erlernen. **Marie Schnaase,** Sundegasse 55, 1.

## Schuhwaaren

schwarz und farbig (7061) — bester Qualität —

### für Damen für Herren für Kinder

empfiehlt

## Ernst Krefft,

Heilige Geistgasse 114.

Im Verlage von L. G. Homann & F. A. Weber's Buchhandlung, Danzig, erschien foben:

## Bütow, Alb. Mussestunden

— Lieder und Gedichte. — Preis elegant brochirt M. 3.00. Vorrätig in allen Buchhandlungen. (7161)

Planino zu verm. Kettnerhagen 13.

**Gebildete vermögende Dame** vom Lande wünscht sich mit einem besseren Beamten, nicht unter 30 Jahren, zu ver- heirathen. Entgeltliche Offert. unter G 233 an die Exp. erbet.

## Bäckermeister

in den 20er Jahr. sucht die Be- kanntschaft eines jg. kath. Mädch. zu machen zwecks baldig. Verath. Offerten mit Bild u. Klarlegung der Verhältn. unter G 227 an die Expedition d. Bl. Blatt. erb.

**Beamter, 27 Jahre alt,** ange- nehme Persönlichkeit, in gesetzl. Stellung, 3000 Mk. jährl. Eink., wünscht, weil hier fremd, sich bald zu verheirathen. Damen aus nur guter Familie mit etwas Vermögen w. auf diese nur ernst gemeinte Offerte ihre Adresse n. Photographie gef. u. G 252 an die Exp. d. Bl. Blatt. einl.

Empfehle meine Klemmerei für Wasserleitungs- u. Arbeiten, Klotzveränderungen laut Vor- schrift äußerst billig.

**W. Schulze,** Bootsmannsgasse Nr. 1.

Ein sechs Monate altes Kind ist für eigen abzugeben. Offerten u. G 213 an die Exp. (21826)

Jede Malerarbeit w. saub. ausgef. auf Vohn, sowie Afford. Off. unt. G 274 an die Exp. d. Blatt. erb.

Kinderleute w. e. ev. Kind in g. Pflege zu n. Nied. Seigen 3, 1.

K. und L. w. am Sonntag nicht in T. erfragen? Bitte Freitag 3 Uhr in der Passage. A. B.

## Wer

überläßt einer Dame täglich für 2 Stunden in d. Nähe d. Langgasse ein Zimmer mit Klavier z. Uebn? Off. n. Preis unt. G 287 an die Exp.

Wäsche jeder Art, sowie ganze Aussteuer werden aufs saub. angefert. Brodanteng. 20, 2. Etg.

## Ein Tischlermeister,

der auf dem Bauplatz Thüren- und Fensterarbeit anzuferigen übernehm. will, gebe seine Adresse unt. 7112 in die Exp. d. Bl. (7112)

Damenkleid. werden modern und sehr billig angefert. Einleg. - St. Langfuhr, Nr. 10, 2. Tr. 2. Etg.

Arbeiter Victor Brillowski melde sich 3. Damm 5. (21945)

Namen w. gef. Tischlerg. 40, 3.

## Schneiderin

sucht Kundchaft zum Nähen. Pöthgergasse 20, 1. Etg.

Damen werden in und außer dem Hause frisiert. Abonnement billigt. Altst. Graben 26, part. Pianino, Näh. Pfeifferg. 16.

## Gala-Gummwagen

**Koupees, Landauer** zu Hochzeiten empf. (6925)

**Max Bötzmeier,** Altstädter Graben Nr. 63. ist abzugeben. (21546)

# Bekanntmachung.

In Gemässheit des § 3 des Reichsgesetzes, betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Theilschuldverschreibungen beruft die unterzeichnete Direction der Preussischen Hypo- theken-Actien-Bank die Inhaber der von dieser Bank aus- gegebenen Pfandbriefe und zwar sämtlicher Serien zu einer am

**Freitag, den 10. Mai 1901, Vorm. 12 Uhr** im Generalversammlungssaale der Börse hieselbst, Eingang St. Wolfgangstrasse, stattfindenden Versammlung.

**Tagesordnung dieser Versammlung.**

1. Bericht der Vertretung der Pfandbriefgläubiger, ins- besondere über einen mit der Preussischen Hypotheken-Actien- Bank und der Deutschen Grundschuldbank geschlossenen Vergleich.
2. Beschlussfassung über einen Reorganisationsplan der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank, dahingehend, die fehlende Pfandbriefdeckung und den festgestellten Minderwerth der- selben durch theilweisen Verzicht auf die Pfandbriefzinsen auszugleichen.
3. Beschlussfassung über die hierzu erforderliche Aufgabe von Rechten der Pfandbriefgläubiger, sowie über Verzicht auf die zeitweise Unkündbarkeit von Pfandbriefen, soweit dieselbe für einzelne Gattungen besteht.
4. Entlastung der gegenwärtigen Vertretung und des be- rathenden Ausschusses der Pfandbriefgläubiger.
5. Neuwahl einer Vertretung der Pfandbriefgläubiger; Fest- stellung des Umfangs der Befugnisse derselben.

Gezählt werden nur die Stimmen derjenigen Gläubiger, welche ihre Pfandbriefe spätestens am zweiten Tage vor der Versammlung

**bei der Reichsbank oder bei einem Notar** hinterlegt haben.

Weitere Hinterlegungsstellen ergeben sich aus der nach- stehend abgedruckten Verfügung des Herrn Polizei-Präsidenten von Berlin:

Der Direction der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank eröffne ich mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Land- wirtschaft, Domänen und Forsten auf den Antrag vom 18. ds. Mts., unter Bezugnahme auf § 10 Absatz 2 des Reichsgesetzes vom 4. December 1899 (R. G. Bl. S. 691) ergeben, dass für die demnächst einzuberufende Versammlung der Inhaber der von der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank zu Berlin ausge- gebenen Pfandbriefe die vorgeschriebene Hinterlegung der Schuldverschreibungen ausser bei der Reichsbank oder bei einem Notar auch bei den im Artikel 85 des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche genannten öffentlichen Bankanstalten, nämlich bei der Seehandlung, bei der Preussischen Central-Genossenschaftskasse oder bei einer sonstigen preussischen öffentlichen Bankanstalt (Landesbank, landeschaftliche, ritterschaft- liche Darlehnskasse), sowie bei den nachbenannten, von der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank vorgeschlagenen Privat- banken, deren Filialen und Depositionskassen stattfinden kann, nämlich bei:

|                                |                         |
|--------------------------------|-------------------------|
| Bank für Handel und Industrie, | E. J. Meyer,            |
| Berliner Bank,                 | Mitteldeutsche Credit-  |
| Berliner Handelsgesell-        | Bank,                   |
| schaft,                        | Nationalbank für        |
| S. Bleichröder,                | Deutschland,            |
| Born & Busse,                  | A. Schaaffhausen'scher  |
| Breslauer Discontobank,        | Bankverein,             |
| Delbrück Leo & Co.,            | C. Schlesinger-Trier    |
| Deutsche Bank,                 | & Co.,                  |
| Disconto-Gesellschaft,         | Robert Warschauer & Co. |
| Dresdner Bank,                 | sämmtlich in Berlin.    |

In Vertretung: Friedheim.

Das Stimmrecht kann durch einen Bevollmächtigten aus- geübt werden. Für die Vollmacht ist die schriftliche Form er- forderlich und genügend. (§ 10 Abs. 3 a. a. O.)

Es empfiehlt sich für diese Versammlung, statt der in Depot- scheinen etwa bereits erteilten Vollmacht besondere Voll- macht zu geben.

Zur Ausübung des Stimmrechts bedarf es der Vorlegung der die erfolgte Hinterlegung der Pfandbriefe nachweisenden Bescheinigungen, die für die Pfandbriefe jeder Serie besonders auszustellen sind.

Berlin, den 22. April 1901.

## Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Die Direction: Fritze. Buchholz. (7173)

## An die Besitzer von Certificaten der Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbriefen der Preussisch-Hypotheken-Actien-Bank

Hierdurch laden wir die Besitzer unserer Certificate gemäss Art. 15 der Satzungen zu einer Generalversammlung auf

**Freitag, den 10. Mai a. c., Vorm. 10 Uhr,** im General-Versammlungssaale der Fondsbörse, Berlin, St. Wolfgangstrasse, ein.

**Tagesordnung.**

1. Bericht des Vorstandes.
2. Beschlussfassung über die Annahme eines Reorganisations-Planes, Auslieferung der Pfandbriefe und Actien, Entlastung des Vorstandes und Auflösung der Vereinigung.

Nach Art. 18 der Satzungen kann über 2. der Tagesordnung ein Beschluss nur gefasst werden, sofern mindestens die Hälfte der Stimmen der ausgegebenen Certificate vertreten ist.

Zur Theilnahme an der General-Versammlung sind be- rechtigt alle diejenigen, welche ihre Certificate bis spätestens den 9. Mai a. c. bei den folgenden Stellen hinterlegt und Stimmkarten dafür in Empfang genommen haben:

|  |   |
|--|---|
| General-Direction der Seehandlungsgesellschaft | Deutsche Genossensch.-Bank von Soergel, |
| Preussische Central-Ge- nossenschaftskasse,    | Parrissius & Co.,                       |
| Bank für Handel und Industrie,                 | Direction der Disconto-                 |
| Berliner Bank,                                 | Gesellschaft,                           |
| Berliner Handels-Ge- sellschaft,               | Dresdner Bank,                          |
| S. Bleichröder,                                | Mendelssohn & Co.,                      |
| Born & Busse,                                  | Nationalbank f. Deutsch-                |
| Breslauer Disconto- Bank,                      | land,                                   |
| Commerz- und Disconto- Bank,                   | A. Schaaffhausen'scher                  |
| Delbrück Leo & Co.,                            | Bankverein,                             |
| Deutsche Bank,                                 | C. Schlesinger-Trier                    |
|  | & Co.,                                  |
|  | Robert Warschauer & Co.                 |

Mit Rücksicht auf die zu beobachtenden Fristen liegt es im Interesse jeden Besitzers, durch rechtzeitige Hinterlegung für die Beschlussfähigkeit auf der Generalversammlung Sorge zu tragen.

Berlin, 22. April 1901. (7174)

## Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank.

**Der Vorstand.**

Max Steinthal, Director der Deutschen Bank, Vorsitzender; Dr. Salomonson, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, erster stellvertretender Vorsitzender; Justizrath Maximilian Kempner, zweiter stellvertretender Vorsitzender; C. Grambach, Director der Berliner Bank; Dr. Springer, Syndicus des Hauses S. Bleichröder; Ludwig Delbrück, in Firma Delbrück Leo & Co.; Arthur Gwiner, Director der Deutschen Bank; Waldemar Müller, Geh. Oberfinanzrath a. D., Director der Dresdner Bank; Franz von Mendelssohn, in Firma Mendelssohn & Co.; E. Mommsen, Director der Mitteldeutschen Creditbank; Julius Peter, Director der Nationalbank für Deutschland; S. Samuel, Regierungsrath a. D., Director des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins; Commerzienrath Hugo Oppenheim, in Firma Robert Warschauer & Co.







Provinz.

**7. Boppot, 21. April.** Die nächste Gemeindevertretersitzung wird sich u. a. auch mit der Straßeneinführung beschäftigen. Gegenüber den aus vielen Theilen des Dries in neuester Zeit nach veränderten Plänen nach gutem Planer werden die Stadträte die zur Verfügung stehenden 68.000 Mk. zunächst für die Straßen aufwenden müssen, wo das Interesse des Dries ordnungsmäßige Straßen am ersten erfordert. Es steht zu erwarten, daß auch die an der Peripherie des Dries liegenden Straßen nach und nach gutes Pflaster erhalten. In derselben Sitzung soll auch über den Verkauf einer Parzelle im Südpark für ein neues Warmbad Beschluß gefaßt werden. — Das Grundstück des Schmiedemeisters Courvoisier ist an Frau Hedwig Dally geb. Hartmann für 23.500 Mk. verkauft worden.

**7. Boppot, 22. April.** Gestern Abend fand das Probefest der neuen Glocken der Erlöserkirche statt. Der Dreiklang ist rein, der Anschlag weich, die Töne klare und die Gesamtwirkung melodisch. Herr Collier hat durch diesen Guss seinem Ruf nach einem neuen Blatt eingefügt. Nach dem Probefest wurde an den Stifter des Geläutes, Herrn Kommerzienrat H. v. S. folgendes Telegramm abgefaßt:

„Seien wurden die von Ihnen in hochherziger Weise gestifteten wundervollen Glocken zur größten Freude der Gemeindeglieder geläutet. Die wohlwollenden Klänge erinnern uns an die gütigen und hochherzigen Spender. Wir danken Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin aus vollem Herzen. Viele Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde.“

Wir haben schon bei früheren Anlässen die generöse Gutherzigkeit des Herrn Herbst hervorgehoben. Neuerdings hat er wieder einen Beweis derselben dadurch gegeben, daß er auch für die zu erbauende katholische Meereskirkchen ein Geläute von drei Glocken gestiftet hat.

**h. Buzig, 21. April.** In der heutigen Kreis- tagung wurde der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1901 in Einnahme und Ausgabe über- einstimmend auf 165.124 Mk. und der Betrag der auf- zubringenden Kreis- und Provinzialabgaben auf 81.500 Mk. festgestellt. Es wurde beschlossen, den Zins- eintrag der Sparvereine gleichzeitig und auf denselben Betrag, jedoch nicht unter 3 1/2 %, herabzusetzen, auf welche die Kreisparität Neuß den selben herab- setzt. — An Stelle des verstorbenen Besitzers des Schlosses Hüllmann-Seefeld wurde der Rechtsanwalt Groß zum stellvertretenden Besitzer des Anwesens der Kreisparität gewählt.

**h. Buzig, 21. April.** Herr Landrat Lappen wurde heute durch Herrn Oberregierungsrat J. v. n. in Gegenwart der städtischen Beamten der Stadt, des Bezirksrates derselben und der Mitglieder des Kreis- ausschusses, in sein neues Amt feierlich eingeführt. Nach erfolgter Begrüßung verschiedener Baulichkeiten unserer Stadt, welche in reichem Flagenhalm prangte, vereinigte sich die Festgäste zu einem gemein- samen Frühstück im Hotel Beckerle.

**Dirschau, 21. April.** Der deutsche Ostmarken- Verein, Ortsgruppe Dirschau, hielt heute Nachmittag in dem Wirtshaus der Station Hohenstein bei Dirschau eine Versammlung ab. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Gymnasialprofessor G. Holtz, hielt einen Vortrag über die Lage. Der Gastwirt in Hohenstein, Herr B. Kuba, hatte zu der beabsichtigten Versammlung seinen Saal nicht hergeben wollen, weil — wie er sich nachträglich entschuldigte — sein Saal gestrichen wäre. Von diesem Hindernisse wurde aber — was doch eigentlich sehr natürlich gewesen wäre — bei der Anfrage nach dem Lokale garnicht die Rede, sondern die Anfrage wurde dahin beantwortet, daß der Saal zu einer solchen Versammlung nicht ge- geben würde. Wir hatten hier also wieder einmal eine Boykottierung seitens der Freunde der deutschen Sache unter den Herrn Polen. — Die ordentliche Lehrerin an der hiesigen Kaiserin Augusta-Viktoria- Schule, Fräulein G. Beyer, feierte gestern das Fest ihrer 25jährigen Thätigkeit in Dirschau. Aus diesem An- laß fand Morgens eine Feier in der Schule statt, Abends hatten sich die der Jubilantin befreundeten Familien mit derselben im Saale des Schützenhauses hierseits zu einem Essen vereinigt. — Nächsten Son- nabend begeht die hiesige königliche Realschule das Fest ihres 25jährigen Bestehens als höhere Lehr- anstalt, zugleich feiert der derzeitige Direktor der An- stalt sein 25jähriges Jubiläum als Leiter dieser Anstalt. Morgens soll eine Schulfeier, Abends ein Essen und Festkommers abgehalten werden.

**k. Thoen, 21. April.** Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern zuerst der frühere Postbote Otto Klein aus Konigsberg wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung amtlicher Gelder zu verantworten. Derselbe hatte im Januar d. Js. dem Besitzer eines Postkutschers auf eine ungesetzliche Postanweisung 20 Mk. auszahlen lassen. Derselbe wurde zu einer Freiheitsstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten verurteilt.

Wie grauam und hart ist die Welt, wie kalt und schwach das Leben!

Jetzt hielt der Wagen in der stillen, abgelegenen Straße, vor dem vierstöckigen Miethshaus, in dem sie wohnte. Sie riefte sich mühsam zusammen, suchte aus ihrem kleinen, abgegriffenen Portemonnaie das Fahrgehalt für den Kutscher heraus, das sie kaum mit dem zitternden Fingerring finden konnte und wollte, die schwarze Altkleide aufnehmend, an den im Schnee spielenden Kindern und einigen müßigen Gassern vorbei durch das wohlbekannte Hausstübchen gehen.

Es war ihr so seltsam zu Muth, als lägen Jahre zwischen der heutigen Morgenstunde, da sie aus- gegangen, und der jetzigen Heimkehr. Die Ver- änderung war so groß, sie hatte den Glauben an die Menschen verloren, sie fühlte sich müde und alt, steinalt.

Zwei Weiber im Hausstübchen saßen sie neugierig an und reckten die Köpfe zusammen. Sie flüsterten, aber Elfe verstand jedes Wort.

„Das ist doch so eene!“ sagte die Jüngere gütig, „pust sich wie'n Pflaum und thut vornehm. Is nicht dahinter.“

„Totte doch, und die Mutter liegt im Sterben!“ erwiderte die Alte.

Elfe eilte hastig die Treppe hinauf, um nichts weiter zu hören.

Die harten, ungerechten Worte trafen sie wie ein Pfeilschlag auf eine frische Wunde und raubten ihr den letzten Rest von Hoffnung. Ganz aufgelöst von Schmerz und Verzweiflung stürzte sie an das Krankenbett der Mutter.

„Meine arme, arme Mutter! Es ist alles aus! Gott hat uns verlassen — es ist nicht — ich habe umsonst gearbeitet — ich kann nicht, kann nicht zum Theater!“ schluchzte sie herzbrechend, neben dem Bette in die Knie sinkend.

In ihrer Aufregung überließ sie die hohe Männer- gestalt, die sich bei ihrem Eintritt ein wenig zurück- gezogen und in den Schatten gestellt hatte.

„Was ist? Um Gottes willen, was ist geschehen?“ brachte die Kranke mühsam hervor, sich erschrocken in den Kissen aufrichtend. „Hat man Dich zurückgewiesen?“

„Nein — nein! Ich bin, viel schlimmer — ich will Dir alles erzählen, aber —“

auf dem Postkutsch zu Konigsberg einzuzahlen. Das hat Klein aber nicht, bezieht das Geld für sich und fälschte auf der unbedenklichen Postanweisung die Quittung. Das Gericht verurtheilt ihn zu einem Jahre Gefängnis und sprach ihm auf drei Jahre die Fähigkeit zur Be- kleidung öffentlicher Aemter ab. — Zweites wurde der Arbeiter Wladislaus Potrowski aus Briesen von der Anklage des Raubes freigesprochen.

**\* Schöned, 22. April.** Unter dem Vorsitz des Herrn Partikel fand kürzlich eine Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins Schöned statt, in welcher nach Erledigung von geschäftlichen Angelegenheiten Herr Molter-Zinsstruktur Hübner einen Vortrag über die Verwertung von Milch hielt. Die Milch-Wirtschaft habe in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen und sei eine gute Ein- nahmeguelle für den Landwirth geworden. Um aber aus Milch eine gute Einnahme zu erzielen, sei es notwendig, eine gute Herde zu schaffen, die viel Milch und mit hohem Fettgehalt gebe. Dies kann man durch regel- mäßiges vierzehntägiges Probieren und allmähliche Bestimmung des Fettgehaltes der Milch einer jeden Kuh erreichen. Des Weiteren sprach Herr Hübner über die verschiedenen Arten der Milchverarbeitung. Die bequemste Art sei der direkte Verkauf an die Konsum- menten, doch dürfe man nicht zu weit von der Stadt entfernt wohnen, da sonst in den heißen Sommermonaten die Milch auf dem Transport leicht sauer werde. Besser sei man ein Privatmolkerei, so sei dies für die Hausfrau sehr bequem, jedoch kann der Molkereibesitzer nicht zu viel zahlen für die Milch, da er das ganze Risiko bei der Verarbeitung trage. Sehr großer Beliebtheit erfreuen sich die Genossenschaftsmolkereien. Die Hauptpflicht sei nicht so schnell, wie es scheint, wenn nur die erforderliche Anzahl von Kühen gezeichnet worden sei. Neuerdings könne man statt Milch den Rahm davon liefern; dies sei deshalb zu empfehlen, weil man dann stets die reine süße Magermilch von der eigenen Voll- milch habe, was besonders für die Aufzucht von Jung- vieh von großer Bedeutung sei. Die Bezahlung des Rahms erfolge stets nach Fettgehalt. Sodann er- örterte Redner die Herstellung von Magermilch und von Eismilch, letztere müsse sich noch erst Viehhäuser er- werben. Kürzlich habe eine Molkerei in der Provinz Brandenburg Eismilch nach Amerika geschickt, die dort in vollkommener reiner Zustand angekommen sei. Die Selbstverarbeitung der Milch in der Haus- wirtschaft erfordert viel Arbeit und Mühe, ohne eine tüchtige Hausfrau ging es dabei nicht. Wo diese aber nicht liegt, sei es wohl möglich, einen guten Erlös aus der Milch zu erzielen. Die Magermilch und Eismilch gebe man am besten den Kindern und Schweinen. Wo Abfall vorhanden ist, möge man mit Magermilch Käse machen, dabei kann man das Fett mit 5-6 Pfg. ver- kaufen. Außerdem schmeckt die Magermilch als Milch- suppe sehr gut und es ließe sich daraus auch ein schmackhafter Soufflé bereiten. Man müsse nur bei- allem die nötige Sorgfalt nicht fehlen lassen. Der sehr interessante Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen und es schloß sich daran eine lebhafte Debatte.

**\* Graudenz, 21. April.** Der 22jährige Musikföhrer, früherer Eisenbahner M. Brämer hat sich von der 8. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 141 in Graudenz entfernt und wird wegen Fahnenflucht verfolgt. Er ist aus Beuren, Kreis Wobitz, ge- bürtig, hat bereits bei der französischen Fremdenlegion gedient und trägt, wie der „Gef.“ meldet, auf einer Hand eine hierauf bezügliche Tätowierung, etwa „Fremdenlegion Afrika“.

**n. Osterode, 21. April.** Vor kurzer Zeit spielten die Kinder eines hiesigen Beamten an Dreiwassers- „Kaufmann“, wobei nach bekannter Aenderung jedes gekaufte Stück auch gegeben werden mußte. Unter anderem hatten sie auch Schlingensiefel gekauft und gegessen. Nur den entlosten, schweren Bemühungen des Herrn Dr. R. ist es, nachdem die Kinder schon in schweren Kämpfen lagen, gelungen, dieselben dem Leben zu erhalten.

**G. Willau, 21. April.** Das Rgl. Postkommando macht bekannt, daß die Firma G. Schönan-Elbing in der Gegend von Salmden eine rote Spieren- tonne mit aufrechtstehendem Beien und der Bezeich- nung „G. Schönan-Elbing“ zum Zweck der Ausführung von Probefahrten in der Döfse verankert habe. — Im Hafenbezirk von Willau sind die Sommer- zeichen ausgelegt, was ebenfalls zur Kenntniss des Schiffsfahrers treibenden Publikums gebracht wird. — Das deutsche Torpedoboot „S. 100“ erledigte am letzten Freitag sowohl seine forcierte Fahrt, als auch Nachmittags die forcierte Weisefahrt, wobei mehr als die kontraktmäßige Geschwindigkeit von 26 Knoten pro Stunde erzielt wurde. Demnach wird das Boot nach Kiel abampfen.

**\* Lauburg, 21. April.** Hier haben eine Anzahl der beim Neubau der Bahnhofstraße Lauburg- Bürom beschäftigten Arbeiter in Folge entlassener Lohn- freizeiten die Arbeit niedergelegt.

**\* K. Krasne, 20. April.** Kürzlich hielt der hiesige Kriegerverein, welcher gegenwärtig 120 Mit- glieder zählt, im Frankischen Saale eine Generalver- sammlung ab, in welcher in den Vorstand Besizer Sukow Bels, Vorsitzender, Hegemeister Hoffmann, Kommandeur, Bendant Semm, Stellvertreter, Lehrer Wiczowski, Schriftführer, und Kleinmeister Krasne, Bendant, gewählt wurden. — Sehr traurig sieht es in diesem Jahre für unsere Landwirthe aus. Auf den meisten Saatfeldern ist der Roggen er- froren. Sehr häufig weiß man nicht, ob man auch wirklich vor einem Saatfelde steht, so wenig ist vom Roggen zu merken. Viele Besitzer dürften kaum ihre Ausfaat ernten, und werden deshalb viele bestellte Roggenfelder umgepflügt.

**\* Schwet, 20. April.** Am 13. d. Mts. fand zu Ehren des am 1. d. Mts. aus dem Amte geschiedenen Konrektors Hrn. Adolf Kogier im Kaiserhof ein von der Stadt und von seinen ehemaligen alten Schülern veranstalteter Fest im mers statt. Dem Gefeierten waren prachtvolle Ehrengaben dargebracht worden, so z. B. ein Silberfaß, ein Bild der Stadt, und Silber, ein Regulator, ein Photographienalbum u. f. w. Seitens seiner ehemaligen Schüler. Der Konrektors nahm einen gemütlichen und würdigen Verlauf.

**\* Noritten, 19. April.** Ein sehr bedauerlicher Eisenbahnunfall, dem leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen, ereignete sich gestern in Noritten. Der Weichensteller Pawlowski kam Mittags vor dem Güterzuge so unglücklich zu Fall, daß ihm beide Beine vom Kumpf abgehauen wurden. Der Schwere- verletzte wurde mit demselben Zuge nach Jüterburg geschickt. Dort ist er um 5 Uhr Nachmittags in Folge des großen Blutverlustes gestorben. Pawlowski hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern.

**\* Memel, 20. April.** Der Markthallenwächter hörte gestern Abend kurz vor 10 Uhr laute Hilfe- rufe, welche aus der Nähe der Fleischmange herüber- drangen. Er eilte an Ort und Stelle und sah einen Mann in der Dange, welcher augenblicklich dem Ertrinken nahe war. Während der Wächter sich noch nach einer Stange umsieh, versank der Er- trinkende und kam auch nicht wieder an die Ober- fläche. Die Leiche wurde heute Mittag an der Fleisch- mänge aufgefunden. Der Verunglückte ist der städtische Feuerwehmann Grahls. (M. D.)

**\* Posen, 20. April.** Wegen Zeugnisver- weigerung im Geheimbündeleiprozesse gegen polnische Gymnasialisten wurden einige polnische Sekundanten des Schimmer Gymnasiums zu je 300 Mark Geldstrafe, beziehentlich sechs Wochen Haft verurtheilt.

**\* Kolberg, 20. April.** Gestern gegen Abend fanden Abends Knaben der hiesigen gehobenen Knaben- schule zwischen Damenbad und Mole eine verforzte Fische angestrichen, die einen Bittel mit nach- stehendem Text enthielt: „Unser Schiff konnten wir nicht halten, wir sind in der Höhe von Bornholm gesunken, unser Boot wurde weggeschlagen, wir gingen unser Elend entgegen. Schiff Marie.“ Die „Ztg. für Pomm.“ bringt diese Nachricht unter allem Vorbehalt, da ein solcher Scherz nicht ausgerechnet ist.

Handel und Industrie.

**Berlin, 22. April.** Die Abendblätter melden: Im Zentralanlass der Reichsbank erklärte heute der Prä- sident des Reichsbank, der Reichsbank habe sich wesentlich ge- kräftigt, so daß, da namentlich nach der Goldvorrath gegen- wärtig groß ist, eine Diskontominderung auf den seit fast 2 Jahren nicht mehr in Geltung gewesenen Satz von 4 Proz. erfolgen könne.

**Bremen, 22. April.** Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notierung der Bremer Petroleumbörse.) Satz 6,75 Br. Baumwolle: Seig. Upland middl. loco 43 1/2 Pfg.

**Hamburg, 22. April.** Kaffee good average Santos per Mai 30 1/2, per September 31 1/2, per December 32 1/2, per März 33 1/2, per Juni 34 1/2, per August 35 1/2, per Oktober 36 1/2, per Dezember 37 1/2, per März 38 1/2, per Juni 39 1/2, per August 40 1/2, per Oktober 41 1/2, per Dezember 42 1/2, per März 43 1/2, per Juni 44 1/2, per August 45 1/2, per Oktober 46 1/2, per Dezember 47 1/2, per März 48 1/2, per Juni 49 1/2, per August 50 1/2, per Oktober 51 1/2, per Dezember 52 1/2, per März 53 1/2, per Juni 54 1/2, per August 55 1/2, per Oktober 56 1/2, per Dezember 57 1/2, per März 58 1/2, per Juni 59 1/2, per August 60 1/2, per Oktober 61 1/2, per Dezember 62 1/2, per März 63 1/2, per Juni 64 1/2, per August 65 1/2, per Oktober 66 1/2, per Dezember 67 1/2, per März 68 1/2, per Juni 69 1/2, per August 70 1/2, per Oktober 71 1/2, per Dezember 72 1/2, per März 73 1/2, per Juni 74 1/2, per August 75 1/2, per Oktober 76 1/2, per Dezember 77 1/2, per März 78 1/2, per Juni 79 1/2, per August 80 1/2, per Oktober 81 1/2, per Dezember 82 1/2, per März 83 1/2, per Juni 84 1/2, per August 85 1/2, per Oktober 86 1/2, per Dezember 87 1/2, per März 88 1/2, per Juni 89 1/2, per August 90 1/2, per Oktober 91 1/2, per Dezember 92 1/2, per März 93 1/2, per Juni 94 1/2, per August 95 1/2, per Oktober 96 1/2, per Dezember 97 1/2, per März 98 1/2, per Juni 99 1/2, per August 100 1/2, per Oktober 101 1/2, per Dezember 102 1/2, per März 103 1/2, per Juni 104 1/2, per August 105 1/2, per Oktober 106 1/2, per Dezember 107 1/2, per März 108 1/2, per Juni 109 1/2, per August 110 1/2, per Oktober 111 1/2, per Dezember 112 1/2, per März 113 1/2, per Juni 114 1/2, per August 115 1/2, per Oktober 116 1/2, per Dezember 117 1/2, per März 118 1/2, per Juni 119 1/2, per August 120 1/2, per Oktober 121 1/2, per Dezember 122 1/2, per März 123 1/2, per Juni 124 1/2, per August 125 1/2, per Oktober 126 1/2, per Dezember 127 1/2, per März 128 1/2, per Juni 129 1/2, per August 130 1/2, per Oktober 131 1/2, per Dezember 132 1/2, per März 133 1/2, per Juni 134 1/2, per August 135 1/2, per Oktober 136 1/2, per Dezember 137 1/2, per März 138 1/2, per Juni 139 1/2, per August 140 1/2, per Oktober 141 1/2, per Dezember 142 1/2, per März 143 1/2, per Juni 144 1/2, per August 145 1/2, per Oktober 146 1/2, per Dezember 147 1/2, per März 148 1/2, per Juni 149 1/2, per August 150 1/2, per Oktober 151 1/2, per Dezember 152 1/2, per März 153 1/2, per Juni 154 1/2, per August 155 1/2, per Oktober 156 1/2, per Dezember 157 1/2, per März 158 1/2, per Juni 159 1/2, per August 160 1/2, per Oktober 161 1/2, per Dezember 162 1/2, per März 163 1/2, per Juni 164 1/2, per August 165 1/2, per Oktober 166 1/2, per Dezember 167 1/2, per März 168 1/2, per Juni 169 1/2, per August 170 1/2, per Oktober 171 1/2, per Dezember 172 1/2, per März 173 1/2, per Juni 174 1/2, per August 175 1/2, per Oktober 176 1/2, per Dezember 177 1/2, per März 178 1/2, per Juni 179 1/2, per August 180 1/2, per Oktober 181 1/2, per Dezember 182 1/2, per März 183 1/2, per Juni 184 1/2, per August 185 1/2, per Oktober 186 1/2, per Dezember 187 1/2, per März 188 1/2, per Juni 189 1/2, per August 190 1/2, per Oktober 191 1/2, per Dezember 192 1/2, per März 193 1/2, per Juni 194 1/2, per August 195 1/2, per Oktober 196 1/2, per Dezember 197 1/2, per März 198 1/2, per Juni 199 1/2, per August 200 1/2, per Oktober 201 1/2, per Dezember 202 1/2, per März 203 1/2, per Juni 204 1/2, per August 205 1/2, per Oktober 206 1/2, per Dezember 207 1/2, per März 208 1/2, per Juni 209 1/2, per August 210 1/2, per Oktober 211 1/2, per Dezember 212 1/2, per März 213 1/2, per Juni 214 1/2, per August 215 1/2, per Oktober 216 1/2, per Dezember 217 1/2, per März 218 1/2, per Juni 219 1/2, per August 220 1/2, per Oktober 221 1/2, per Dezember 222 1/2, per März 223 1/2, per Juni 224 1/2, per August 225 1/2, per Oktober 226 1/2, per Dezember 227 1/2, per März 228 1/2, per Juni 229 1/2, per August 230 1/2, per Oktober 231 1/2, per Dezember 232 1/2, per März 233 1/2, per Juni 234 1/2, per August 235 1/2, per Oktober 236 1/2, per Dezember 237 1/2, per März 238 1/2, per Juni 239 1/2, per August 240 1/2, per Oktober 241 1/2, per Dezember 242 1/2, per März 243 1/2, per Juni 244 1/2, per August 245 1/2, per Oktober 246 1/2, per Dezember 247 1/2, per März 248 1/2, per Juni 249 1/2, per August 250 1/2, per Oktober 251 1/2, per Dezember 252 1/2, per März 253 1/2, per Juni 254 1/2, per August 255 1/2, per Oktober 256 1/2, per Dezember 257 1/2, per März 258 1/2, per Juni 259 1/2, per August 260 1/2, per Oktober 261 1/2, per Dezember 262 1/2, per März 263 1/2, per Juni 264 1/2, per August 265 1/2, per Oktober 266 1/2, per Dezember 267 1/2, per März 268 1/2, per Juni 269 1/2, per August 270 1/2, per Oktober 271 1/2, per Dezember 272 1/2, per März 273 1/2, per Juni 274 1/2, per August 275 1/2, per Oktober 276 1/2, per Dezember 277 1/2, per März 278 1/2, per Juni 279 1/2, per August 280 1/2, per Oktober 281 1/2, per Dezember 282 1/2, per März 283 1/2, per Juni 284 1/2, per August 285 1/2, per Oktober 286 1/2, per Dezember 287 1/2, per März 288 1/2, per Juni 289 1/2, per August 290 1/2, per Oktober 291 1/2, per Dezember 292 1/2, per März 293 1/2, per Juni 294 1/2, per August 295 1/2, per Oktober 296 1/2, per Dezember 297 1/2, per März 298 1/2, per Juni 299 1/2, per August 300 1/2, per Oktober 301 1/2, per Dezember 302 1/2, per März 303 1/2, per Juni 304 1/2, per August 305 1/2, per Oktober 306 1/2, per Dezember 307 1/2, per März 308 1/2, per Juni 309 1/2, per August 310 1/2, per Oktober 311 1/2, per Dezember 312 1/2, per März 313 1/2, per Juni 314 1/2, per August 315 1/2, per Oktober 316 1/2, per Dezember 317 1/2, per März 318 1/2, per Juni 319 1/2, per August 320 1/2, per Oktober 321 1/2, per Dezember 322 1/2, per März 323 1/2, per Juni 324 1/2, per August 325 1/2, per Oktober 326 1/2, per Dezember 327 1/2, per März 328 1/2, per Juni 329 1/2, per August 330 1/2, per Oktober 331 1/2, per Dezember 332 1/2, per März 333 1/2, per Juni 334 1/2, per August 335 1/2, per Oktober 336 1/2, per Dezember 337 1/2, per März 338 1/2, per Juni 339 1/2, per August 340 1/2, per Oktober 341 1/2, per Dezember 342 1/2, per März 343 1/2, per Juni 344 1/2, per August 345 1/2, per Oktober 346 1/2, per Dezember 347 1/2, per März 348 1/2, per Juni 349 1/2, per August 350 1/2, per Oktober 351 1/2, per Dezember 352 1/2, per März 353 1/2, per Juni 354 1/2, per August 355 1/2, per Oktober 356 1/2, per Dezember 357 1/2, per März 358 1/2, per Juni 359 1/2, per August 360 1/2, per Oktober 361 1/2, per Dezember 362 1/2, per März 363 1/2, per Juni 364 1/2, per August 365 1/2, per Oktober 366 1/2, per Dezember 367 1/2, per März 368 1/2, per Juni 369 1/2, per August 370 1/2, per Oktober 371 1/2, per Dezember 372 1/2, per März 373 1/2, per Juni 374 1/2, per August 375 1/2, per Oktober 376 1/2, per Dezember 377 1/2, per März 378 1/2, per Juni 379 1/2, per August 380 1/2, per Oktober 381 1/2, per Dezember 382 1/2, per März 383 1/2, per Juni 384 1/2, per August 385 1/2, per Oktober 386 1/2, per Dezember 387 1/2, per März 388 1/2, per Juni 389 1/2, per August 390 1/2, per Oktober 391 1/2, per Dezember 392 1/2, per März 393 1/2, per Juni 394 1/2, per August 395 1/2, per Oktober 396 1/2, per Dezember 397 1/2, per März 398 1/2, per Juni 399 1/2, per August 400 1/2, per Oktober 401 1/2, per Dezember 402 1/2, per März 403 1/2, per Juni 404 1/2, per August 405 1/2, per Oktober 406 1/2, per Dezember 407 1/2, per März 408 1/2, per Juni 409 1/2, per August 410 1/2, per Oktober 411 1/2, per Dezember 412 1/2, per März 413 1/2, per Juni 414 1/2, per August 415 1/2, per Oktober 416 1/2, per Dezember 417 1/2, per März 418 1/2, per Juni 419 1/2, per August 420 1/2, per Oktober 421 1/2, per Dezember 422 1/2, per März 423 1/2, per Juni 424 1/2, per August 425 1/2, per Oktober 426 1/2, per Dezember 427 1/2, per März 428 1/2, per Juni 429 1/2, per August 430 1/2, per Oktober 431 1/2, per Dezember 432 1/2, per März 433 1/2, per Juni 434 1/2, per August 435 1/2, per Oktober 436 1/2, per Dezember 437 1/2, per März 438 1/2, per Juni 439 1/2, per August 440 1/2, per Oktober 441 1/2, per Dezember 442 1/2, per März 443 1/2, per Juni 444 1/2, per August 445 1/2, per Oktober 446 1/2, per Dezember 447 1/2, per März 448 1/2, per Juni 449 1/2, per August 450 1/2, per Oktober 451 1/2, per Dezember 452 1/2, per März 453 1/2, per Juni 454 1/2, per August 455 1/2, per Oktober 456 1/2, per Dezember 457 1/2, per März 458 1/2, per Juni 459 1/2, per August 460 1/2, per Oktober 461 1/2, per Dezember 462 1/2, per März 463 1/2, per Juni 464 1/2, per August 465 1/2, per Oktober 466 1/2, per Dezember 467 1/2, per März 468 1/2, per Juni 469 1/2, per August 470 1/2, per Oktober 471 1/2, per Dezember 472 1/2, per März 473 1/2, per Juni 474 1/2, per August 475 1/2, per Oktober 476 1/2, per Dezember 477 1/2, per März 478 1/2, per Juni 479 1/2, per August 480 1/2, per Oktober 481 1/2, per Dezember 482 1/2, per März 483 1/2, per Juni 484 1/2, per August 485 1/2, per Oktober 486 1/2, per Dezember 487 1/2, per März 488 1/2, per Juni 489 1/2, per August 490 1/2, per Oktober 491 1/2, per Dezember 492 1/2, per März 493 1/2, per Juni 494 1/2, per August 495 1/2, per Oktober 496 1/2, per Dezember 497 1/2, per März 498 1/2, per Juni 499 1/2, per August 500 1/2, per Oktober 501 1/2, per Dezember 502 1/2, per März 503 1/2, per Juni 504 1/2, per August 505 1/2, per Oktober 506 1/2, per Dezember 507 1/2, per März 508 1/2, per Juni 509 1/2, per August 510 1/2, per Oktober 511 1/2, per Dezember 512 1/2, per März 513 1/2, per Juni 514 1/2, per August 515 1/2, per Oktober 516 1/2, per Dezember 517 1/2, per März 518 1/2, per Juni 519 1/2, per August 520 1/2, per Oktober 521 1/2, per Dezember 522 1/2, per März 523 1/2, per Juni 524 1/2, per August 525 1/2, per Oktober 526 1/2, per Dezember 527 1/2, per März 528 1/2, per Juni 529 1/2, per August 530 1/2, per Oktober 531 1/2, per Dezember 532 1/2, per März 533 1/2, per Juni 534 1/2, per August 535 1/2, per Oktober 536 1/2, per Dezember 537 1/2, per März 538 1/2, per Juni 539 1/2, per August 540 1/2, per Oktober 541 1/2, per Dezember 542 1/2, per März 543 1/2, per Juni 544 1/2, per August 545 1/2, per Oktober 546 1/2, per Dezember 547 1/2, per März 548 1/2, per Juni 549 1/2, per August 550 1/2, per Oktober 551 1/2, per Dezember 552 1/2, per März 553 1/2, per Juni 554 1/2, per August 555 1/2, per Oktober 556 1/2, per Dezember 557 1/2, per März 558 1/2, per Juni 559 1/2, per August 560 1/2, per Oktober 561 1/2, per Dezember 562 1/2, per März 563 1/2, per Juni 564 1/2, per August 565 1/2, per Oktober 566 1/2, per Dezember 567 1/2, per März 568 1/2, per Juni 569 1/2, per August 570 1/2, per Oktober 571 1/2, per Dezember 572 1/2, per März 573 1/2, per Juni 574 1/2, per August 575 1/2, per Oktober 576 1/2, per Dezember 577 1/2, per März 578 1/2, per Juni 579 1/2, per August 580 1/2, per Oktober 581 1/2, per Dezember 582 1/2, per März 583 1/2, per Juni 584 1/2, per August 585 1/2, per Oktober 586 1/2, per Dezember 587 1/2, per März 588 1/2, per Juni 589 1/2, per August 590 1/2, per Oktober 591 1/2, per Dezember 592 1/2, per März 593 1/2, per Juni 594 1/2, per August 595 1/2, per Oktober 596 1/2, per Dezember 597 1/2, per März 598 1/2, per Juni 599 1/2, per August 600 1/2, per Oktober 601 1/2, per Dezember 602 1/2, per März 603 1/2, per Juni 604 1/2, per August 605 1/2, per Oktober 606 1/2, per Dezember 607 1/2, per März 608 1/2, per Juni 609 1/2, per August 610 1/2, per Oktober 611 1/2, per Dezember 612 1/2, per März 613 1/2, per Juni 614 1/2, per August 615 1/2, per Oktober 616 1/2, per Dezember 617 1/2, per März 618 1/2, per Juni 619 1/2, per August 620 1/2, per Oktober 621 1/2, per Dezember 622 1/2, per März 623 1/2, per Juni 624 1/2, per August 625 1/2, per Oktober 626 1/2, per Dezember 627 1/2, per März 628 1/2, per Juni 629 1/2, per August 630 1/2, per Oktober 631 1/2, per Dezember 632 1/2, per März 633 1/2, per Juni 634 1/2, per August 635 1/2, per Oktober 636 1/2, per Dezember 637 1/2, per März 638 1/2, per Juni 639 1/2, per August 640 1/2, per Oktober 641 1/2, per Dezember 642 1/2, per März 643 1/2, per Juni 644 1/2, per August 645 1/2, per Oktober 646 1/2, per Dezember 647 1/2, per März 648 1/2, per Juni 649 1/2, per August 650 1/2, per Oktober 651 1/2, per Dezember 652 1/2, per März 653 1/2, per Juni 654 1/2, per August 655 1/2, per Oktober 656 1/2, per Dezember 657 1/2, per März 658 1/2, per Juni 659 1/2, per August 660 1/2, per Oktober 661 1/2, per Dezember 662 1/2, per März 663 1/2, per Juni 664 1/2, per August 665 1/2, per Oktober 666 1/2, per Dezember 667 1/2, per März 668 1/2, per Juni 669 1/2, per August 670 1/2, per Oktober 671 1/2, per Dezember 672 1/2, per März 673 1/2, per Juni 674 1/2, per August 675 1/2, per Oktober 676 1/2, per Dezember 677 1/2, per März 678 1/2, per Juni 679 1/2, per August 680 1/2, per Oktober 681 1/2, per Dezember 682 1/2, per März 683 1/2,







# Hemden- blouse „Traute“

aus feinstem Stoff, mit elegantem Stickerei-Einsatz und breitem Volant, mit Stehkragen und Manschetten

per Stück 265 Mk.

## Sächsisches Engros-Lager

30 Langgasse 30.

7167

## Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital 10 000 000 Rubel,  
Reserven 3 700 000 „

gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung ab

## Baareinlagen

- zu 4% p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
- zu p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
- zu p. a. mit dreimonatlicher Kündigung. (2445)

## Moskauer Internationale Handelsbank Filiale Danzig.

Concessioniert in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

## Neu! Wolffs Pferdegeschirr

trägt den Stempel: Patentamtlich geschützt.  
Thierärztliches Gutachten bescheinigt für Einpferdiger, besteht aus einem felleingewebten gefütterten Riemen, welcher von beiden Seiten der Schärbelriemen angehängt wird.  
Leichtes An- und Ausspannen.  
Ein Geschirr, komplett, Gurt, Leine, Baum, kostet:  
1. Brauntanleder in guter Ausstattung 65 „  
2. Schwarztanleder 55 „  
3. Schwarzleder, schwarzer Besatz, 36 „  
Nur allein zu haben gegen Nachnahme bei  
Sattlermeister R. Neumann,  
Danzig, Langgarten Nr. 9. (21086)

## Aufsehen erregt das neue Pflanzenfleisch-Extrakt „Sitogen“

In Wohlgeschmack u. Ausgiebigkeit bedeutend besser,  
in Preise aber annähernd um die Hälfte billiger,  
als alle anderen thierischen Fleisch-Extrakte,  
sollte es in keiner Küche fehlen.

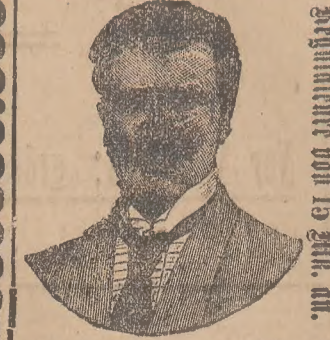
Preise:  
eingedickt:  
Topf à 1 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd. 1/8 Pfd. deutsch. Gew.  
4. — 2.15 M. 1.15 M. —.60 M.  
flüssig:  
Flasche à 1 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd. 1/8 Pfd.  
2.25 M. 1.20 M. —.65 M. —.35 M.  
Zu haben in allen besseren Colonial-  
waren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.  
Vertretung und Lager bei:  
Arthur Holzrichter, Danzig,  
Hundegasse 29. (7160)

## 4. Damm 9 Total-Ausverkauf 4. Damm 9

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe.  
Strickwolle, Zephyr- und Gobelwolle, schwarze u. weiße  
Streifenwolle, farbige Strickbaumwolle, Strickgarn für  
Herren und Damen, weisse und baumwollene Strümpfe  
und Socken, Nähmaschinen in besten Qualitäten,  
Portemonnaies in großer Auswahl, sowie Corsets, Stiefel,  
Riemen und vieles andere zu und unter dem Kostenpreise  
empfehle zum schleunigen Ausverkauf.  
19286  
Gustav Schoenick, 4. Damm 9.

100 la Harzkäse 250 verl.  
in schön, gelb.  
Waare p. Nachh. W. Leinung, Schmiedestr. 10, Danzig.  
Berga a. Kyffh. (69555)

## Albert Siede's Uhren-Reparatur-Anstalt, „Fortuna“



Regulierung von 15 Min. an.  
setzt Uhrlern für 1 Mk. ein  
unter Garantie für Haltbarkeit.  
Uhrglas, beste Sorte, 20 Pfg.,  
Zeiger à 20 Pfg.  
2) Ein jeder 200. Auftragsgeber  
einer Reparatur erhält eine  
Silberne „Fortuna“ od. Damenuhr im  
Werthe von 15 M. gratis!!  
3) Zuzufolge überaus günstiger  
Bezugsquellen und auf Grund  
des erprobten Bodensandes ist  
es mir möglich, dem verehrten  
Publikum von Danzig und  
Umgebung hiermit die beispie-  
los billigsten Uhren-Reparatur  
und gegebenen Falls sogar eine  
ganz neue silberne Taschenuhr  
gratis zu bieten. (19816)  
Achtungsvoll  
Albert Siede,  
Heil. Geistgasse 48 part.  
Ede. Aufgasse.

Ueber  
sensationalste  
Erfindung, 13 Pa-  
tente, gold. Medaillen,  
Ehrendiplom, D.R.P. 94583,  
tausend. Dankschreiben, handelt  
Das Buch für die Frau  
v. Emma Mosenthin, fr. Hebamme.  
Zusend. versch. 50 Pfg. Briefm.  
Berlin S. 27, Sebastian-  
strasse 43. Versand-  
haus für sämtliche  
hygien. Bedarfs-  
artikel.  
18344m

## 64. Auflage. Die Selbsthilfe.

Die nachtheiligen Folgen über Jugend-  
genossenheiten. — Die Straftaten der  
Jugend, Unterlebensorgane und deren Folge-  
erkrankungen, als Schwäche, Mangelhaftig-  
keit, Anämie, Hysterie, etc. — Die Abgabe  
eines rationellen Selbstbehaltens (nicht nur  
für die Jugend, sondern für die ganze Ge-  
sellschaft). — Die 2. Welt (in Brief-  
marken). Zu beziehen aus dem Verlag  
Dr. August Schulz, Wien,  
Marxstrasse Nr. 71.  
16831

## Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pfg.  
Vanillin-Zucker 10 Pfg.  
Pudding-Pulver 10,  
15, 20 Pfg.  
Millionenfach be-  
währte Rezepte gratis  
von den besten Ko-  
lonialwaaren- u. Droge-  
Geschäften jeder Stadt.  
Dr. A. Oetker, Bielefeld  
(1009m)

## Einrahmungs- Werkstatt für BILDER Caesar Krueger.

Alljährlicher Graben  
17/18.  
(6232)

## Grabgitter

in verschiedenen Mustern und  
Größen empf. W. Kraischmann,  
Mattenbuden 22, part. (16796)

## 2. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 22. April 1901, vormittags.  
Für die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden  
Nummern in Klammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

233 407 556 739 35 48 99 941 77 1309 438 [1000] 530  
[1000] 53 694 808 [500] 97 2025 44 179 245 535 75 688  
71 740 1365 205 [500] 318 458 526 620 80 747 4080 171 290  
92 368 885 703 60 825 5153 72 249 767 409 545 910 26 49  
6202 3 556 92 613 58 99 93 706 77 7035 150 217 [1000] 74  
626 33 703 17 42 801 8332 40 502 10 678 800 992  
9132 [500] 85 592 [1000] 708 827 85 950  
10144 70 877 944 45 81 11308 417 854 66 94 12304  
304 91 99 575 633 783 973 943 13129 92 319 726 51 65 [1000]  
837 14079 113 52 336 308 [1000] 445 [500] 836 826 957  
[500] 15183 95 258 822 40 528 644 884 16016 197 98 453  
60 507 [500] 641 84 792 827 93 906 17076 263 533 446 65  
632 67 61 700 24 396 [500] 28137 40 517 80 908 55 19005  
30 226 370 471 509 612 75 21025 277 339 556 640 84 774  
20011 261 420 510 217 21025 277 339 556 640 84 774  
23052 87 114 84 552 67 64 945 24007 185 378 92 485 548 723  
687 [500] 897 25022 229 548 635 74 24009 281 431 40  
[500] 515 50 643 722 804 71 928 27005 151 222 381 500 510  
632 67 61 700 24 396 [500] 28137 40 517 80 908 55 19005  
14 384 448 95 622 50 735 982  
30007 223 35 318 90 516 725 954 21129 57 216 634  
50 715 23 830 32386 427 806 40 55 999 33189 249 441  
50 555 660 738 34000 42 195 241 387 533 814 944 39 35059  
41 145 50 518 351 429 634 47 728 43 511 47 85 965 14007  
30 580 356 415 30 37022 41 136 73 424 656 733 81 859  
28023 25 140 397 448 70 97 678 943 61 34009 260 375 420  
550 85 845 987  
40004 73 130 51 248 400 511 41 605 15 26 899 41013 237  
333 437 534 83 598 910 67 671 [1000] 484 537 624 67 723  
93 58 42022 801 543 67 671 [1000] 484 537 624 67 723  
237 331 439 506 9 17 683 713 72 [500] 91 [500] 600 45013  
214 96 502 45 695 811 20 955 40562 62 [1000] 138 54 69 75  
235 336 [500] 54 594 [1000] 602 92 170 975 47000 177 280  
50 47 522 626 741 50 882 961 81 49047 230 512 432 530 811  
43 49040 115 60 241 [1000] 98 301 593 729 339 950  
43 50007 53 357 421 91 637 765 845 956 [500] 74 51077  
217 422 62 622 943 4 52230 244 543 883 905 8 84 53066  
200 505 697 849 [500] 54032 358 409 175 333 89 650 81 976  
55014 180 248 57 437 49 555 50009 239 409 43 502 705 841  
57078 164 307 15 65 425 80 94 503 538 623 53800 83  
425 636 111 925 46 50094 161 330 [1000] 94 447 576 589 723  
826 910  
60490 544 638 772 886 901 41 61038 104 421 54 526 79 92  
739 833 53 77 85 996 62366 384 90 421 46 57 569 739 856  
63245 64 492 603 10 701 353 951 54 64066 129 97 29 285 500  
61 450 685 86 737 474 6 65364 134 782 835 930 74 63628  
536 37 754 811 524 67025 247 463 671 719 66 860 84 916 99  
68224 [10 000] 26 347 94 491 580 600 82 821 38 952 91  
69133 250 325 81 476 618 756 824 82  
70251 53 73 78 80 368 713 [500] 71069 179 261 329 65  
465 597 7219 289 488 558 [500] 744 55 [500] 810 73029 233  
40 90 629 72 [500] 808 74036 124 95 401 544 734 947 75025  
571 746 76204 337 84 490 524 32 810 [15 000] 530 57  
77106 299 339 500 78000 201 3 412 591 679 96 740 77 941 62  
79243 57 429 515 698 823 45  
80048 [1000] 144 432 95 596 11 626 [500] 95 780 81202  
53 228 515 702 84 96 82877 [500] 497 74 506 655 830  
438 508 50 723 94 70 818 55031 60 89 152 294 326 583 780  
[1000] 681 599 80055 142 69 892 89 395 95 458 545 68 72  
648 930 54 87032 308 94 676 857 841979 586 881 901 89019  
25 90065 53 295 466 643 56 94 94 905 91069 82 96 120 48  
264 626 83 791 900 50 90 92108 89 76 308 685 709 285 33227  
74 370 453 61 528 95 94205 7 34 479 553 745 55 880 83  
395036 54 184 248 306 411 34 94 516 36 87 615 729 800 81  
395384 556 615 25 97041 285 905 503 67 706 921 64 71 89011  
53 233 438 505 86 [500] 686 894 207218 [500] 601 94 760  
819 46 [1000] 965 [500] 108225 [500] 813 487 560 84 109042  
171 212 402 62 532 659 757 832  
101040 249 409 879 111477 86 584 [500] 656 700 3 59  
881 919 112975 139 59 85 394 476 589 815 85 950 [500]  
213073 145 389 316 48 66 598 815 734 531 972 91 114040  
195 224 [500] 39 882 424 66 67 590 20 756 116390 75 76 413  
696 99 846 116107 207 316 614 [500] 73 758 117160 85 294  
308 [500] 64 896 118041 75 242 418 509 99 609 726 234  
119147 60 385 501 48 701 [1000] 910 46

## 2. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 22. April 1901, nachmittags.  
Für die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden  
Nummern in Klammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

98 499 [1000] 501 765 983 1023 58 217 73 75 344 556  
676 786 90 971 92 2073 215 499 508 931 [500] 44 46 80  
741 52 3094 112 452 610 646 885 915 98 4029 177 811 414  
[500] 59 71 511 86 749 803 914 5147 400 827 630 790 865  
936 949 [500] 123 231 872 461 508 [500] 91 973 73  
7036 244 461 531 627 444 85 67 8062 128 310 29 31 83 68  
456 62 739 806 39 904 0048 265 66 005 32 81 550 600 727  
42 809 38  
10115 49 482 555 [1000] 774 1191 99 277 522 742 830  
24 934 12139 249 427 616 709 913 26 73 13031 816 [500]  
33 933 14044 249 335 485 500 631 [500] 240 00 15127  
100 512 [500] 445 60 927 37 716 13010 409 429 [500]  
210 32 48 64 545 62 17168 389 51 494 581 91 834 74  
995 14039 48 53 34 265 [500] 315 29 53 67 458 89 [500]  
529 32 98 813 83 97 920 94 13003 204 9 461 [500] 76 631  
628 43 962  
20004 107 16 21 208 [500] 53 309 11 94 616 54 730  
21030 213 14 305 62 412 35 535 616 22427 529 601 49  
730 23018 44 67 177 329 340 79 618 47 567 78 622 49 66  
88 741 389 24167 245 581 683 89 25024 55 146 416 523  
230 26080 127 861 481 809 [500] 41 27163 437 38 63 560  
627 67 28173 98 415 609 90 731 98 23020 111 97 276  
638 83  
30142 399 489 593 746 92 [1000] 991 31007 205 429  
43 589 91 643 62045 136 95 223 401 574 708 802 910 54  
23131 283 406 554 711 629 34178 310 416 504 634 404  
54 832 36322 529 630 64 789 809 350 31043 132 71 344 684  
55 633 722 42 67 959 37004 37 194 [500] 244 95 394 696  
541 799 39892 79 439 53 60 90 978 [500] 95 99 39006  
374 459 753 824 958  
40024 41 92 112 555 637 992 35 41000 57 110 52 79 350  
445 47 574 [500] 91 845 65 964 [500] 90 42001 83 269  
388 407 550 787 819 55 77 82 90 43064 214 62 382 723  
38 47 987 44237 809 809 45038 [500] 253 84 402 587  
687 749 890 244 46010 [500] 180 210 27 811 604 522 740  
889 80 47227 455 621 66 805 307 [500] 48170 40 639 40  
60 803 40093 58 138 45 916 51047 71 416 507 647 743 7  
56 676 52113 876 401 64 558 34 904 69 50618 235 89 550 581  
90 755 832 63 64242 38 571 580 67 731 [500] 825 55  
55016 21 61 [500] 116 280 571 580 67 731 [500] 825 55  
55011 124 289 463 77 910 93 57129 25 82 307 471 807  
58170 564 81 481 694 744 885 [500] 97 59014 21 444 534  
641 91 800 54 525  
60059 147 323 55 61005 13 79 217 882 491 529 629 [1000]  
94 [500] 724 62 570 98 62046 288 303 97 98 832 [1000] 664  
965 63001 402 66 591 605 74 [500] 51 81 64134 323 673  
770 920 25 48 61 65005 14 39 118 349 99 580 831 62 948  
60113 87 1221 64 486 502 66 824 926 48 5 67016 32 276 587 542  
57 772 [1000] 87 902 45 70 95 48005 15 188 395 400 545 67  
645 721 [500] 855 77 999 49181 554 727 44 98 59 805  
70016 26 41 187 255 335 [500] 442 61 632 770 872 943  
21070 82 192 335 318 72 566 831 879 914 47 72057 501 92  
686 757 73143 85 229 [1000] 57 309 55 447 592 [1000] 601 92  
808 64 74109 69 203 416 22 88 92 821 763 445 937 75216 656  
767 862 83 74037 326 629 724 994 17 7207 82 402 9 514  
882 994 78235 67 72 416 655 706 8 10 70492 536 70 76  
997 50  
80105 219 29 245 65 497 51569 751 837 98 919 85 82008  
297 307 [500] 441 298 782 922 96 83050 311 409 779 907  
44028 235 418 546 673 708 86 55032 49 204 17 18 092 723 81  
891 80022 182 209 483 504 749 890 905 52 58 89 57078 72  
309 12 438 53 585 787 812 33 54 88089 190 [500] 73 592  
844 726 74 84666 677 708 84 37 87 866 5 91352 [1000] 516 727  
84 85 807 94 92087 391 670 75 741 45 824 913 22 [1000]  
302 26 91 433 48 35 573 83 106 402 97 94139 230 334 85 454  
63112 75 55 230 59 341 428 882 977 94139 230 334 85 454  
580 686 716 936 95399 [500] 319 48 50 824 913 22 [1000]  
96070 247 368 87 61 419 500 65 835 82 [500] 639 750 803 74  
150007 97 97007 254 242 440 505 82 [500] 639 750 803 74  
983 89228 44 773 [500] 802 42 90028 42 [500] 269 330 434  
99 596 [500] 545 [500] 807 965  
100023 116 17 29 45 208 11 97 314 55 471 550 76  
726 848 31 101934 108 72 83 89 238 363 409 569 616  
735 118210 821 404 545 722 80 938 [500] 10362 183 68 86 93  
65 105059 338 573 83 106107 14 59 622 64 545 920  
85 589 623 87 853 107064 91 142 [1000] 639 750 803 74  
788 815 67 904 108150 511 678 88 749 874 96 997 109023  
118 270 352 417 72 98 513 [500] 81 941  
118210 821 404 545 722 80 938 [500] 78 111028 48  
103 539 444 739 95 [500] 11241 91 288 [500] 344 532  
837 72 777 87 923 99 112611 263 73 114001 [500] 324 441  
987 39 623 81 78 847 115602 565 441 547 64 701 25 91 994

### Danziger Sommer-Fahrplan 1901.

Preis 10 Pfennig.

Verlag der  
Danziger Neueste Nachrichten  
Danzig.

A. Müller vom Westdeutschen Druckverlag.

Praktischster, kleinster  
Eisenbahn-Fahrplan mit den  
Fahrplänen der elektrischen  
Strassenbahnen, der Dampfer-  
Linien, Droschkentaxi- und  
bequem im Portemonnaie  
zu tragen. (283g)



# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**